



OPAC

BIBLIOTHEKEN IN OBERÖSTERREICH

Der Bibliothek ein Gesicht geben

Oase im Klinikalltag: „Bücherei auf Rädern“

Barbie Markovic: Die Gesichter der Bibliothek

daten | informationen | berichte

01 | 18

BUCHSCHUTZFOLIE FÜR JEDERMANN



FILMOLUX® SOFT

kinderleichte Verarbeitung

Besonders einfaches und blasenfreies Aufbringen per Hand. Kleine Folierfehler beim Verkleben lassen sich sehr einfach auf fast allen Oberflächen korrigieren. Der Trennschnitt in der Abdeckung erleichtert das Abziehen bei der Verarbeitung. Besondere Optik durch leichte Struktur in der Oberfläche.

- ◀ 70 µm UV-stabilisiertes Weich-PVC, glasklar, glänzend
- ◀ reduzierte Anfangsklebkraft
- ◀ Abdeckung aus vollständig recyclebarem PE mit Gitternetz zum einfachen Zuschneiden



Bild: Reinhold Winkler

Liebe Bibliothekarinnen und Bibliothekare!

Über 100.000 analoge Medien hat die Oberösterreichische Landesbibliothek im Jahr 2017 verliehen. Auch die Zahl der Besucherinnen und Besucher geht weit über die 100.000er Marke. Nicht selten sind die Publikumsplätze bereits am Vormittag restlos gefüllt.

Diese Zahlen weisen in die Zukunft und geben eine deutliche Antwort auf die immer wiederkehrende Frage, ob die elektronischen Medien die Bibliothek als Ort obsolet machen.

Entsprechend unserem Verständnis als moderne Bibliothek erweitern wir aber parallel zum analogen Bestand kontinuierlich gezielt das Angebot an E-Books und Datenbanken. Auch hier steigt die Nachfrage erfreulicherweise laufend.

Als dritten Sammlungsschwerpunkt bietet die Oö. Landesbibliothek eine große Auswahl an Digitalisaten, die direkt in der Bibliothek entstehen. Ein wahrer Schatz für alle, die suchen und forschen, sei es aus privatem oder beruflichem Antrieb. Zugriffe in Millionenhöhe aus über 150 Ländern im letzten Jahr motivieren uns, diesen Weg weiterzugehen.

Um die Bearbeitung der digitalisierten Werke rascher vorantreiben zu können, hoffen wir verstärkt auf die Mithilfe interessierter Leserinnen und Leser. Nur so können wir die Erschließung der digitalisierten Medien vorantreiben. Über einen einfachen Einstieg in unsere Bearbeitungsmodule hoffen wir viele Menschen zu motivieren, aktiver Teil des Teams rund um die Digitale Landesbibliothek Oö zu werden. Ein Bericht in der vorliegenden Ausgabe von OPAC soll klären, dass sich hinter dem Begriff „Crowdsourcing“ ein einfacher Zugang für alle, die mitarbeiten wollen, verbirgt. Unser Appell richtet sich an alle, die einen Beitrag leisten können, ob es sich um die Verbesserung transkribierter Texte handelt, oder ob Kommentare, die sich aus Fach- oder Alltagswissen ergeben, hinzugefügt werden. Jede Form der Mitarbeit ist willkommen.

Aber wie in so vielen Bereichen unserer Lebensrealität wird der Zugang über das Internet die persönliche Begegnung nicht ersetzen, sondern im besten Sinn ergänzen. Daher wird die Oö. Lan-

desbibliothek auch immer wieder Angebote zur persönlichen Begegnung mit unterschiedlichsten Interessengruppen anbieten.

Und da schließt sich der Kreis mit den übrigen Berichten im vorliegenden Heft. Im Zentrum des Bibliotheksgeschehens stehen immer die Menschen – auf der einen und auf der anderen Seite.

Die Qualität des Zusammenspiels bestimmt letztlich die Qualität einer Bibliothek. Kleine wie große Bibliotheken sind auf die Vermittlung durch Personen angewiesen.

Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliotheken dabei mit viel Professionalität und Engagement an die Arbeit gehen, können Sie an vielen Beispielen, die im vorliegenden OPAC vorgestellt werden, nachlesen.

Eine Bibliothek betreiben bedeutet täglich eine Auswahl für andere zu treffen. Je größer das Angebot, desto fordernder wird die Arbeit des Auswählens. Verdienstvoll, wenn Kolleginnen und Kollegen sich dieser Herausforderung neben ihrer Bibliotheksarbeit für die Zeitschrift OPAC stellen und Bücher aus allen Genres, Hörbücher und Filme aus dem schier unüberschaubaren Markt auswählen und vorstellen. Ein starkes Argument für die Arbeit der Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die durch nichts zu ersetzen ist.

Renate Plöchl

Direktorin der Oberösterreichischen Landesbibliothek

BIBLIOTHEKSTAGUNG 2018

**Ist die Eintagsfliege am Nachmittag traurig?
Von der Lust mit Kindern die Welt zu entdecken.**

**Samstag, 17. März 2018, 9 bis 17 Uhr
Bildungshaus Schloss Puchberg**

Programm und Information auf Seite 41.



Bild: BVÖ / Christina Repolust

thema	Der Bibliothek ein Gesicht geben	5
bibliothek	Oase im Klinikalltag „BÜCHEREI AUF RÄDERN“ IM KEPLER UNIVERSITÄTSKLINIKUM	10
praxis	Junger Schwung in der Bibliothek Asten	12
serie	Führungsteams im Ehrenamt	22
kommentar	Die Gesichter der Bibliothek VON BARBIE MARKOVIC	25
medientipps	Belletristik Filme Hörbücher Spiele Sachbücher Kinder- und Jugendliteratur	28 31 32 33 34 36
porträt	Lydia Haider	43

ins licht gerückt

Bild: Johannes Oberhuber



LYDIA HAIDER

Keine leichte Kost, keine Wohlfühlkultur serviert die junge Oberösterreicherin. Die 1985 in Steyr geborene Wahlwienerin tauchte 2015 wie aus dem Nichts in der österreichischen Literaturszene auf und begeisterte mit ihrem Roman „Kongregation“ sofort die Kritiker/Innen der namhaften Zeitungen. Von Thomas Bernhardscher Sprachgewalt, einem urösterreichischen Sound und alttestamentarischer Wucht war da die Rede. Ihr Studium der Germanistik hat sie mit der Dissertation „Rhythmische Subversion in Texten Thomas Bernhards und Ernst Jandls“ abgeschlossen. Seither wird das Schreiben eigener Texte neben der Musik immer wichtiger. 2016 ist ihr zweiter Roman „rotten“ erschienen, im Herbst 2018 wird der dritte Roman „Orgie mit Schriftstellerin“ folgen.

► Porträt auf Seite 43



Bild: BVÖ / Christina Repolust

Der Bibliothek ein Gesicht geben

Eine Bibliothek besteht aus Büchern – oder sagen wir Medien. Das erscheint logisch. Eine Bibliothek ohne Bücher ist keine Bibliothek. Doch die Bücher sind nur Papier, wenn sie nicht gelesen werden. Ein Buch, das im Regal steht, ist eigentlich kein Buch. Ein Buch wird erst durch eine Leserin oder einen Leser zum Buch. Denn in Wirklichkeit sind es die Menschen, die eine Bibliothek mit Leben erfüllen.

Die Bibliothekar/innen geben der Bibliothek ein Gesicht. Sie strahlen etwas aus und tragen zur Atmosphäre bei. Ebenso sind die Benutzer/innen und Besucher/innen das Gesicht der Bibliothek. Sie füllen den Raum mit Leben. Neben einem guten Bestand sind die Menschen ein entscheidender Faktor für die Bibliothek der Zukunft.

VON BÜCHERN UND MENSCHEN

Der Vorsitzende des BVÖ und ehemalige Leiter der Büchereien Wien, Markus Feigl, stellte bei Bewerbungsgesprächen gerne die Frage, warum man denn Bibliothekarin oder Bibliothekar werden möchte. Und was er da eigentlich nicht als Antwort hören wollte, war: „Weil ich gerne lese“. Die für ihn überzeugendere Antwort war und ist: „Weil ich gerne mit Menschen zu tun habe.“ Denn das ist es, was in einer Bibliothek zählt: die Menschen, die Leser/innen, die Besucher/innen, die Bibliothekar/innen. Dieser Gedanke war wohl auch ausschlaggebend dafür, dass für die „Österreich liest“-Woche 2017 statt der bisherigen Inseratenkampagne mit prominenten Persönlichkeiten eine Broschüre mit zwölf Porträts von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren aus ganz Österreich ►

herausgegeben wurde. So standen zum ersten Mal die eigentlichen Hauptprotagonist/innen dieses Festivals im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Der international renommierte Fotograf Peter Rigaud setzte die Kolleg/innen aus allen Bundesländern mit der Kamera sympathisch in Szene. Die Schriftstellerin und BVÖ-Mitarbeiterin Barbie Markovic schrieb die ansprechenden Texte dazu, welche die Vielfalt der österreichischen Bibliothekslandschaft widerspiegeln. Eine gelungene Aktion, die vor allem auch aufzeigt, wie sehr eine Bibliothek von den Menschen geprägt wird, die sie bevölkern.

Die wichtigsten Werbeträger einer Bibliothek sind die Menschen, die in ihr arbeiten oder die Bibliothek als Leser/innen nutzen. Kein Facebook-Auftritt, kein Pressebericht, kein Folder und keine Veranstaltung prägen das Bild der Bibliothek mehr als das, was die Bibliothekar/innen ausstrahlen und was die Nutzer/innen durch Mundpropaganda weitergeben.

WERBETROMMEL MENSCH

Mundpropaganda kann als eine der ältesten Formen der Werbung bezeichnet werden, wobei diese Art der Werbung gleichzeitig auch die ehrlichste aller Marketingmaßnahmen ist, denn sie funktioniert grundsätzlich auch ohne jeglichen Einfluss seitens der Bibliothek. Und sie ist extrem wirksam. Persönliches Empfehlen oder Abraten von Freund/innen und Bekannten ist in unserer heutigen Informations- und Werbeflut auch deshalb so beliebt, weil es als besonders glaubwürdig und zuverlässig eingestuft wird. Untersuchungen haben außerdem ergeben, dass zufriedene Kund/innen ihr positives Erlebnis an durchschnittlich drei Personen weitergeben, von negativen Erlebnissen allerdings zwölf bis fünfzehn Personen erzählen. Ein Grund mehr, die Menschen in der Bibliothek ganz besonders im Fokus zu haben!

MENSCHEN VOR DEN VORHANG

Eine Möglichkeit ist ein Stammkunden-Programm beispielsweise für alle, die statt Einzelgebühren zu zahlen eine Jahreskarte besitzen:

- ▶ Geschenke zur fünf- oder zehnjährigen Mitgliedschaft
- ▶ Gratis Verlängerung
- ▶ Längere Leihfristen im Urlaub

Eine andere Option ist eine Fotoausstellung der Leser/innen in originellen Lesesituationen oder Lesezeichen in den Büchern, auf denen die Leser/innen oder die Bibliothekar/innen selber die Möglichkeit haben, die persönliche Meinung über das Buch mitzuteilen.

Auch jede Art von Veranstaltung, bei der Leser/innen die Möglichkeit des Austausches haben, stärken die positive Bindung an die Bibliothek: Buchvorstellungen, Lesekreis, Literaturcafé ...

„Mundpropaganda ist die ehrlichste aller Marketingmaßnahmen.“

WIR SIND DIE BIBLIOTHEK

Die Möglichkeit, spezielle Kenntnisse oder Hobbies bei einem Vortrag oder einer Ausstellung in der Bibliothek zu präsentieren, oder auch ein gemeinsamer Medieneinkauf mit den Leser/innen sind Formen der Bürgerbeteiligung, die der Bevölkerung das Gefühl geben, dass die Bibliothek auch ihre Angelegenheit ist. Der Vorarlberger Bücherei „Bugo“ in Göfis gelingt das ganz besonders gut. In der kleinen 3.300-Einwohner-Gemeinde im Bezirk Feldkirch stehen den Bewohnern rund 8.000 Medien an 41 Öffnungszeiten zur Verfügung. Daneben gibt es als kommunikatives Zentrum der Bücherei einen Café-Bereich ohne Konsumationszwang, der die Besucherinnen und Besucher zum Verweilen, Schmökern und zur Kommunikation animiert. Dieser Bereich kann zudem für Veranstaltungen, wie zum Beispiel Lesungen, Vorträge, Workshops und Seminare, genutzt werden, was vor allem die Vereine oder auch Einzelpersonen der Umgebung in Anspruch nehmen. Auch der dritte Bereich, „Handgemachtes – Erlesenes aus Göfis“, zielt auf Bürgerbeteiligung ab. Regionale, selbst gemachte Produkte aus Göfis werden dort zum Verkauf angeboten. So ist die Bibliothek zu einem Ort der Menschen geworden. Alle nutzen auf die eine oder andere Art ihr Angebot, sehr viele arbeiten auf die eine oder andere Art sogar mit. Der Idealfall ist eingetreten: Die Bibliothek lebt von und mit den Menschen des Ortes.

„Die wichtigsten Werbeträger einer Bibliothek sind die Menschen.“

AUSHÄNGESCHILD BIBLIOTHEKARIN

Ob Leser/innen durch Mundpropaganda für die Bibliothek gewonnen werden können, lässt sich



Beratung und Unterstützung können nur Menschen leisten.
Bild: BVÖ / Lukas Beck

indirekt auch durch die Mitarbeiter/innen in der Bibliothek beeinflussen: indem man den Benutzer/innen ein authentisches, gewinnendes Bild der Bibliothek vermittelt. Dazu tragen nicht nur der Bestand, die Ausstattung oder die Öffnungszeiten bei, sondern eben auch das Auftreten und das Verhalten der Bibliothekar/innen. Und zwar nicht nur in der Bibliothek während der Öffnungszeiten! Kennen einen die Menschen im Ort als Bibliothekar/in, so wird man auch außerhalb der Bibliothek von ihnen in dieser Rolle wahrgenommen. Dessen sollte man sich immer bewusst sein! Kontaktarbeit auch außerhalb der „eigenen vier Wände“ trägt maßgeblich zum Erfolg der Bibliothek bei. Elternabend in der Schule oder im Kindergarten, Veranstaltungen des katholischen Bildungswerkes, der Pfarrgemeinderat oder die örtliche Buchhandlung. Es gibt viele Möglichkeiten, mit den Menschen in Kontakt zu treten und die Bibliothek mitten im Gemeindegeschehen zu positionieren.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT NACH INNEN

Aber auch innerhalb des Teams gilt es Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Frustrierte, unzufriedene oder gar unfreundliche Mitarbeiter/innen kann sich kein Unternehmen leisten. Eine positive Einstellung der einzelnen Mitarbeiter/innen, aber auch Zufriedenheit im Team insgesamt sind nach außen spürbar und verdienen deshalb größte Beachtung. Regelmäßige Teamsitzungen mit Mitspracherecht der Mitarbeiter/innen, Verteilen der Aufgaben nach Interessen, gemeinsame Ausflüge,

„Die Bibliothek lebt von und mit den Menschen des Ortes.“

frühzeitiges Konfliktmanagement, eine einheitliche Linie bei der Arbeit nach außen hin (beim Einheben der Mahngebühren beispielsweise) machen die Arbeit angenehmer und fördern einen respektvollen Umgang miteinander, den auch die Leser/innen wahrnehmen werden.

Auch die sehr unterschiedlichen Potentiale der Mitarbeiter/innen sollten so gut wie möglich genutzt werden. Im Sachbuchbereich ist es durchaus sinnvoll, sich auf Themen zu konzentrieren, die den Hobbies und Interessen der Mitarbeiter/innen entsprechen und so wirklich kompetent betreut werden können. Die sachkundige Beratung der Leser/innen und Buchempfehlungen, die von den zuständigen Mitarbeiter/innen vorgenommen werden können, führen dann mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit auch zu einer Steigerung des Umsatzes im Sachbuchbereich. Neben dem Resultat, dass sich die Mitarbeiter/innen für ihren Bereich verantwortlich fühlen und so mehr Sinn und Freude bei der Arbeit empfinden, ist sicher auch der erhöhte Umsatz ein willkommener Nebeneffekt. Dasselbe gilt auch im Veranstaltungsbereich. Umgekehrt wirken sich Überlastung und Stress negativ auf das Arbeitsklima aus. In einer Not-situation einzuspringen und anzupacken, ist sicherlich für niemanden ein Problem. Wird daraus allerdings eine Dauerbelastung ohne Aussicht auf Lösung, sind Frustration, Resignation oder sogar Widerwille die Folge. Mitarbeiter/innen, die sich hingegen in ihrer Tätigkeit bestätigt fühlen und ihre Interessen und Fähigkeiten bei der Arbeit in befriedigender Art und Weise einbringen können, ►

■ BUCH- UND LINKTIPPS:

- ▶ Die Broschüre des BVÖ mit den zwölf Porträts der Bibliothekar/innen: www.oesterreichliest.at/broschuere
- ▶ Estelle Ellis/Caroline Seeböhm: **Mit Büchern leben.** Buchliebhaber und ihre Bibliotheken. Mit Fotografien von Christopher Simon Sykes. Hildesheim: Gerstenberg, 2009.
- ▶ Stefanie von Wietersheim/Claudia von Boch: **Vom Glück mit Büchern zu leben.** München: Callway, 2012.
- ▶ Stefan Bollmann: **Frauen und Bücher: eine Leidenschaft mit Folgen.** München: btb, 2015.
- ▶ Büchereiperspektiven 3/2017: Von innen nach außen: Öffentlichkeitsarbeit für Bibliotheken: www.bvoe.at/epaper/3_17/

ohne sich überfordert zu fühlen, strahlen Zufriedenheit aus und sorgen für eine angenehme Atmosphäre in der Bibliothek, in der sich Menschen willkommen fühlen. In diesem Zusammenhang ist auch die Aus- und Weiterbildung ein wichtiger Punkt.

ZUKUNFTSFAKTOR MENSCH

Durch die modernen Informations und Kommunikationstechnologien verlieren die physischen Medien in der Bibliothek immer mehr an Bedeutung. Das Internet und E-Medien machen einen Besuch der Bibliothek eigentlich immer entbehrlicher. Die Bibliothek als Aufbewahrungsort von Medien, als Wissensspeicher hat inzwischen ausgedient. Umso wichtiger werden die Menschen in der Bibliothek. Denn viele Bedürfnisse kann das Internet nicht stillen: das Bedürfnis nach Gespräch und Kontakt, der Wunsch nach Beratung und Gedankenaustausch, aber auch die Begeisterung, sich zu engagieren und selbst zu entfalten. Die Bibliothek kann Menschen als Spielraum des selbstständigen Handelns zur Verfügung stehen. Im Engagement kann man das eigene Potenzial entfalten und mit Gleichgesinnten weiterentwickeln.

In Zeiten der Informationsflut sind individuelle Beratung und Orientierung im Medienschwungel das große Plus der Bibliotheken. Diese Aufgaben können nur Menschen erledigen. Sie werden in Zukunft also wichtiger sein als die Medien. Eine Bibliothek mit vielen Gesichtern, eine Bibliothek als ein Ort der Menschen, ein Ort des Lebens, hat immer eine Zukunft. ■

Eine Bibliothek ist immer so gut wie die Menschen, von denen sie bevölkert wird. Bild: BVÖ / Lukas Beck





Bild: BilderBox.com

RDA – neue Anforderungen ans Katalogisieren

„Katalogisieren? Tja, das muss halt sein!“

Die Erfassung der Medien wird oft als Pflichtübung angesehen, die kaum Begeisterung hervorruft. Durch die Möglichkeit der Übernahme von Fremddaten ist dieser Arbeitsbereich auch vom Zeitaufwand her eher in den Hintergrund getreten. Das neue Regelwerk RDA lenkt den Fokus jetzt wieder verstärkt darauf.

Eventuell haben Sie das Kürzel schon gehört und sich gefragt, was das für ihren Bibliotheksalltag bedeutet, oder Sie haben über die Onlinekatalogisierung Daten bekommen, die so gar nicht in ihr Verständnis von Katalogisieren passen. Seit nunmehr drei Jahren dringt das neue (internationale) Katalogisierungsregelwerk RDA (Resource Description and Access) verstärkt ins öffentliche Bibliothekswesen. In den wissenschaftlichen Bibliotheken des deutschsprachigen Raums wird seit Ende 2015 größtenteils nach diesen Regeln erfasst.

DIE WICHTIGSTEN ÄNDERUNGEN ZU RAK

- ▶ Jedes neue Regelwerk bringt neue Begriffe mit sich. Frau Wiesenmüller hat im Lehrbuch „Basiswissen RDA“ einen sehr nützlichen Vergleich aufgestellt (siehe Link im Kasten rechts unten).
- ▶ RDA regelt die Eingabe geringfügig anders: Vereinzelt gibt es neue Trennzeichen und es wird nicht abgekürzt!
- ▶ Neue Datenfelder ermöglichen eine genauere Beschreibung des Mediums.

DIE HERAUSFORDERUNGEN FÜR BIBLIOTHEKEN

- ▶ Die aktuell eingesetzten Softwareprogramme setzen die neuen Begriffe und Datenfelder gar nicht oder nicht vollständig um. Programme die neu auf den Markt kommen setzen ausschließlich auf RDA.
- ▶ Der Umstieg auf das neue Regelwerk ist nicht verpflichtend. Es sei denn, Sie setzen ein Bibliotheksprogramm ein, das nur mehr diesen Standard kennt.

- ▶ Ein Nachbearbeiten der bisherigen Katalogisate ist nicht notwendig. Nachdem das Regelwerk auch für große wissenschaftliche Bibliotheken wie die Nationalbibliothek gilt, wäre das dort vom Zeitaufwand her nicht zu stemmen.

ERSTE SCHRITTE IN RICHTUNG RDA

- ▶ Gewöhnen Sie sich in einem ersten Schritt die neuen Schreibweisen an: Vermeiden Sie Abkürzungen und übernehmen Sie mehr Informationen direkt von der Ressource (Medium).
- ▶ Beachten Sie die neuen Regelungen für Trennzeichen in den einzelnen Feldern.
- ▶ Kontrollieren Sie Fremddaten bei der Übernahme. Immer öfter sind diese schon RDA-konform.

Die Vorteile der RDA durch bessere Verknüpfung von Datensätzen und klarere Filterungen in der Recherche können erst mit Programmen genutzt werden, die RDA vollständig umsetzen.

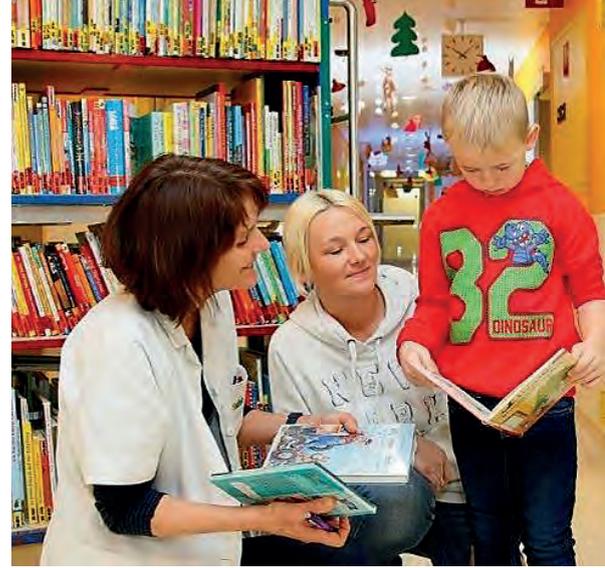
Ein erstes Herantasten an die Regeln ist aber schon jetzt empfehlenswert – vor allem, weil Fremddaten verstärkt in dieser Form kommen werden und neue Katalogisate wieder möglichst einheitlich erfasst werden sollen. ■

■ HILFSMITTEL UND SCHULUNGSUNTERLAGEN

- ▶ wiki.dnb.de/display/RDAINFO/RDA-Info
RDA-Informationen-Wiki der Deutschen Nationalbibliothek
- ▶ www.basiswissen-rda.de
Website und Blog zum Handbuch von Heidrun Wiesenmüller
- ▶ www.bvoe.at/bestellservice/artikel/katalogisieren_nach_rda
Arbeitshilfe und Ausbildungsunterlage des BVÖ



Bilder: Bücherei Med Campus IV



Die ehrenamtliche Mitarbeiterin Marianne Hindinger unterstützt eine Mutter mit Kind bei der Buchauswahl.

Oase im Klinikalltag

„Bücherei auf Rädern“ im Kepler Universitätsklinikum

Bücher öffnen Welten. Sie nehmen uns mit auf die Reise, weit weg vom Alltag im Krankenhaus. Abstand gewinnen tut gut, wenn Kinder krank im Bett liegen oder auf eine Operation warten. Die Bibliothekarinnen bringen Bücher auf die Stationen. Sie helfen Kindern und Eltern bei der Bewältigung dieser außergewöhnlichen Situation.

Vor mehr als 30 Jahren besuchte die Krankenhausseelsorgerin, Liselotte Ammerer, mit ihren privaten Büchern die Kinder im Krankenhaus und las ihnen am Bett vor. Drei Jahre später brachte die Kindergartenpädagogin, Jutta Achleitner, ihre Erfahrungen ins Team der Bücherei der Landeskinderklinik ein. Bibliotheksarbeit im Krankenhaus ist persönliche Zuwendung, literaturpädagogische Buchvermittlung oder heilsame Ablenkung von Sorgen und Nöten. Heute ist die „Bücherei auf Rädern“ ein fixer Bestandteil im Alltag des Med Campus IV im Kepler Universitätsklinikum.

VON MENSCH ZU MENSCH

Zweimal pro Woche rollt der Bücherwagen mit 300 Kilo Literatur von Station zu Station und bringt Abwechslung an die Betten der kleinen und großen Patient/innen. Der Besuch der ehrenamtlichen Bibliothekarinnen durchbricht den Stationsalltag, lenkt vom Kranksein ab und öffnet den Weg in die bunte Welt der Literatur. Jede Entlehnung ist eine persönliche Begegnung, ein kurzes Gespräch oder ein entspanntes Miteinander. Vielleicht ist der Begriff „Bibliotherapie“ etwas zu hoch gegriffen, aber die heilsame Wirkung der „Bücher auf Rädern“ wird von den Pflegekräften und Ärzt/innen auf den Stationen hochgeschätzt. Auf das pädagogische Angebot der Bücherei wird spontan zurückgegriffen. „Man weiß oft nicht was

der Tag bringt“, erzählt Bucharbeiterin Tanja Radlmüller. Die Kolleginnen der Bücherei werden als Teil des gemeinsamen therapeutischen Handelns wahrgenommen. Die Krankenhausseelsorge ist mit dem Kepler Universitätsklinikum Träger dieser außergewöhnlichen Bibliothek.

OASE IM KLINIKALLTAG

Das Aufgabenspektrum hat sich im Jahr 2003 mit der Zusammenführung von Frauen- und Kinderklinik an einem Standort vergrößert. Die Möglichkeiten, diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurden 2007 mit der Schaffung einer neuen Bibliothek im Ostteil der Klinik verbessert. In dem 75 Quadratmeter großen Raum können sich Gruppen von Kindern und Jugendlichen treffen und das über 20-köpfige Bibliotheksteam kann hier seine Teambesprechungen abhalten. Während der Öffnungszeiten und darüber hinaus lädt die Bücherei zum Verweilen und Schmökern ein und ist eine Oase der Entspannung im hektischen Klinikalltag. Kinder besuchen sie mit ihren Eltern, um die Wartezeiten zu verkürzen.

DAS BUCH DER WOCHE

Einmal pro Woche besuchen die Schülerinnen und Schüler der Heilstättenschule die Bücherei. Gemeinsam mit den Lehrerinnen bemüht sich das Bibliotheksteam, bei den Kindern die Freude an Büchern zu wecken. Einige stürzen sich auf die dicksten Wälzer und andere suchen ein Buch mit wenig Text. Mangas verlocken ebenso zum Lesen wie Tiergeschichten oder Science-Fiction-Romane. Gemeinsam mit der Lehrerin wird das Buch der Woche ausgewählt, und schließlich kehren sie mit einer schweren Büchertasche zurück in ihre Klasse.

Bücher tun gut und können den Heilungsprozess unterstützen.

ELFCHENSUCHT

Erstaunliche Kunstwerke kreieren die Kinder und Jugendlichen bei den Lese- und Schreibwerkstätten in der Bücherei am Med Campus IV. Das schöpferische Tun birgt manchmal ein gewisses „Suchtpotential“ in sich. Ein Jugendlicher konnte sich im Sommer beim kreativen Schreiben von Elfchen kaum mehr einbremsen. Elfchen sind Gedichte die aus elf Wörtern bestehen. Er schrieb sich das, was ihn bewegte, von der Seele und hatte sichtlich Freude daran. Im Schaukasten der Bücherei können die jungen Dichter/innen ihre Werke präsentieren.

MIT CHARLY ON TOUR

Wenn man die Bücherei am Med Campus IV betritt, sieht alles so aus wie in einer Bibliothek. Doch dann ziehen die beiden Bücherwägen den Blick auf sich. Der bunte Bücherwagen ist für die Kinderklinik bestückt und wird mit Muskelkraft durch die Gänge gerollt. Der Bücherwagen Charly ist hingegen mit einem Rollstuhlmotor ausgestattet. Dies erleichtert den Bibliothekarinnen den Transport der Bücher durch die Stationen der Frauenklinik.

DESINFEKTIONSMITTEL, GESPÜR UND ZEIT

Die Tätigkeit im Krankenhaus hat auch ganz praktische Auswirkungen. Die Bibliothekarinnen tragen bei ihrem Dienst einen weißen Mantel, jedes Buch muss nach der Entlehnung desinfiziert werden und manchmal darf nur mit Mundschutz vorgelesen werden.

Eine spezielle Herausforderung ist der stetig wechselnde Kundenkreis, denn es gibt kaum Stammkunden. Jeder Besuch auf der Station bringt neue Gesichter, andere Menschen, die ihre Bedürfnisse und Sorgen an die Bibliothekarinnen herantragen. Das richtige Worte, viel Kreativität und ein gutes Gespür für das Befinden der Menschen sind wesentlich bei dieser Tätigkeit. Die Aufenthaltszeiten in Kliniken sinken, es bleibt oft kaum die Zeit, ein ganzes Buch zu lesen. Umso wichtiger sind die persönliche Buchvermittlung und ein Bestand, der auch schmale Bücher sowie Zeitschriften und übersichtliche Ratgeber umfasst. Ablenkung durch Vorlesen, Basteln und Spielen mit Kindern, oder zuhören, wo der Schuh drückt. – Das Tätigkeitsspektrum geht weit über die Aufgabe des Buchverleihs hinaus.

Den Prozess der Heilung zu unterstützen und das Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten zu steigern sind grundlegende Ziele der Bibliotheksarbeit im Krankenhaus. ■

„BÜCHEREI AUF RÄDERN“ AM MED CAMPUS IV

Standort:	Krankenhausstraße 26–30 4020 Linz
Träger:	Kepler Universitätsklinikum und Krankenhauseelsorge
Gründung:	1986
Patient/innenzahl:	rund 20.300 pro Jahr
Nutzfläche:	75 m ²
Bestand:	5.900 Medien
Entlehnungen:	10.800
Benutzer/innen:	4.500
Software:	Biblioweb
Personal:	1 hauptberufliche Leiterin 27 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
Leitung:	Tanja Radlmüller (dzt. in Karenz)
Telefon:	(05) 76 80 84-22 610
Mail:	buecherei.mc4@kepleruniklinikum.at
Web:	www.kepleruniklinikum.at

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 12.30 bis 13.30 Uhr
Montag, Mittwoch, Freitag 7.30 bis 9 Uhr

Bücherwagen:

Dienstag und Donnerstag alle Stationen im Kinderbereich
Dienstag Pränatal, Gynäkologie und Geburtshilfe



Bild: Andreas Schlagin

BIBLIOTHEKSLEITERIN TANJA RADLMÜLLER

- ◆ Seit Anfang 2016 leitet Tanja Radlmüller die Bibliothek.
- ◆ Im Herbst 2017 hat sie die ehrenamtliche Ausbildung zur Bibliothekarin abgeschlossen.
- ◆ Bis November 2018 ist sie in Karenz.



Alle Bilder:
Bibliothek Asten

Junger Schwung in der Bibliothek Asten

WIE ALLES BEGANN ...

Bereits vor beinahe 20 Jahren half die Tochter einer Mitarbeiterin regelmäßig in der Bibliothek mit. 2009 kam dann von weiteren Mädchen die Frage, ob sie nicht in der Bibliothek mitarbeiten dürften. Das war der Startschuss für das Projekt „Jugendliche Mitarbeiter/innen“ in der Bibliothek der Pfarre Asten. Sechs Mädchen im Alter von zehn bis zwölf Jahren wurden in die Bibliotheksarbeit eingeführt.

Die Jugendlichen halfen beim Einsortieren der Bücher, kontrollierten die zurückgebrachten Spiele auf ihre Vollständigkeit und sorgten dafür, dass die Medien ordentlich in den Regalen standen.

Außerdem halfen sie bei Veranstaltungen mit. Große Freude hatten die Mädchen an gemeinsamen Medieneinkäufen: Endlich konnten sie selbst Kinder- und Jugendbücher für den Bibliotheksbestand auswählen. Zu Weihnachten gab es dann eine Einladung zum Pizzaessen für die jungen Mitarbeiterinnen.

Im Laufe der Zeit und mit den wachsenden Herausforderungen durch Schule und Berufsausbildung verließen fast alle Jugendlichen das Team, übrig blieben nur die Kinder der Mitarbeiterinnen.

NÄCHSTER ANLAUF!

Celestine, eine Jugendliche aus dem ursprünglichen Jugendteam, begann 2015 im Alter von 18 Jahren die Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin. Zurückblickend auf die eigenen positiven Erfahrungen wollte sie ihre Projektarbeit dem Aufbau einer neuen Jugendgruppe widmen. So startete sie im Herbst desselben Jahres mit sechs Mädchen im Alter von elf bis 14 Jahren. Um eine bessere und langfristige Bindung an die Bibliothek zu erreichen, wurden regelmäßige Treffen mit den Jugendlichen organisiert und mehr Wert auf persönliche Kontakte untereinander gelegt. Leider war es immer wieder sehr schwierig, Termine zu finden, zu denen auch alle Zeit hatten. Trotzdem wurde das Aufgabengebiet der jungen Mitarbeiter/innen um die Organisation einer

Ferienveranstaltung für Jugendliche erweitert. Im Sommer 2016 planten sie unter Anleitung von Celestine einen Abend mit Übernachtung zum Thema „Escape the Room“. Gemeinsam wurde ein Veranstaltungskonzept erstellt, Spiele wurden vorbereitet, Requisiten gebastelt und die Aufgaben verteilt. Die Veranstaltung wurde von den jugendlichen Mitarbeiter/innen selbstständig durchgeführt und war ein großer Erfolg. Unterstützt wurden sie dabei von der Bibliotheksleitung und einer weiteren Mitarbeiterin.

JUGENDGRUPPE 3.0

Doch bereits ab Februar 2017 konnte ein Teil der Jugendlichen die Zeit für die Bibliotheksarbeit aus schulischen Gründen und auch auf Grund von Änderungen der Interessen nicht mehr aufbringen. Auch für Celestine war es auf Grund ihrer Berufsausbildung und einem Wohnortwechsel nicht mehr möglich, die Gruppe alleine zu führen.

Ab September 2017 erhielt Celestine deshalb Unterstützung von Karin Stockinger bei der Betreuung der jungen Helfer/innen. Derzeit sind drei





Mädchen aus der alten Gruppe und vier neue Mitglieder aktiv. Besonders erfreulich ist, dass nun auch ein junger Mann dem Team angehört!

INFOMAPPE FÜR DAS JUGENDTEAM

Um eine engere Bindung an die Bibliothek zu erzielen, wurden einige organisatorische Änderungen vorgenommen. Jede/r Jugendliche erhielt zur Einführung eine Mappe mit Informationsmaterial über die Bibliotheksarbeit, die fortlaufend ergänzt wird. Aufgaben wurden genau definiert und verbindliche Vereinbarungen bezüglich des Ablaufs, sowie der Anzahl der zu verrichtenden Dienste getroffen. Es gibt für die Jugendlichen einen Ausbildungsplan und auch regelmäßige Schulungen sowie Gruppentreffen. Im Detail wurde festgelegt, dass jede/r Jugendliche zumindest bei einem Dienst im Monat hilft. Die Dokumentation erfolgt über die Eintragung in den Dienstkalender.

Zu den Aufgaben der jugendlichen Mitarbeiter/innen zählen das Einsortieren der zurückgebrachten Medien nach Anleitung der Bibliothekarin, Sortieren und Ordnung halten in den Regalen, Kontrolle der Spiele auf Vollständigkeit, Eintragen der Entlehnungen der DVDs in den DVD-Pass sowie das Stempeln der Lesepässe während der alljährlichen Sommerleseaktion. Unter Aufsicht dürfen die Jugendlichen auch Eintragungen im Bibliotheksprogramm vornehmen. Das ist eine Aufgabe, die sehr gerne übernommen wird. Im Anlassfall helfen sie auch beim Vorbereiten der Bücher für den Verleih und übernehmen z.B. das Anbringen der Signaturetiketten.

AUSBILDUNG UND TEAMBUILDING

Die Ausbildung umfasst im Moment folgende Themenkreise: Kennenlernen der Bibliotheksstruktur, Standorte und Systematik der Medien, sowie eine Einführung in das Bibliotheksprogramm. Auch ein gemeinsamer Einkauf von Kinder- und Jugendbüchern gehört dazu. Ab einem Alter von 16 Jahren dürfen die Jugendlichen auch an Bibliothekstagungen, Regionstreffen und ausgesuchten Ausbildungen teilnehmen.

Die neue Jugendgruppe traf sich im September zu einem Teambuildings-Workshop, den Celestine leitete. Mit verschiedenen Aufgaben und Spielen sollten sich die Jugendlichen besser kennenlernen und die Gruppe gestärkt werden. Als Jahresprojekt wurde der Entwurf eines neuen Hinweisschildes für den Eingangsbereich der Bibliothek, sowie dessen praktische Herstellung beschlossen.

Ende Oktober wurde gemeinsam gekocht und es wurden Entwürfe für ein neues Bibliotheksschild erstellt. Zusätzlich übten sich die Teilnehmenden in der Systematisierung von Kinderbüchern. Eine gemeinsame Übernachtung in der Bibliothek rundete das Programm ab.

In der Bibliothek Asten gibt es aber nicht nur Arbeit. Vor Weihnachten stand auch eine Belohnung auf dem Programm: Mitte Dezember erfolgte ein gemeinsamer Kinobesuch, der allen viel Spaß machte.

Für das Frühjahr sind ein gemeinsamer Büchereinkauf und eine Einschulung in die Bibliothekstatistik geplant. Bis zum Sommer soll dann das Jugendprojekt „Neugestaltung Bibliotheksschild“ umgesetzt werden.

Termine für Jugendteamsitzungen zu finden ist immer wieder eine Herausforderung, doch die Zuversicht überwiegt, dass die Jugendlichen mit der neuen Struktur und einer ausgewogenen Mischung aus Arbeit und Spaß längerfristig für die Bibliotheksarbeit begeistert werden können. ■

■ INTERVIEW MIT OLIVER



Wie bist du auf die Idee gekommen, dich als jugendlicher Mitarbeiter zu bewerben?

Ich mag Bücher und Lesen. Weil ich schon lange Kunde in der Astener Bibliothek war und mich auch schon etwas auskannte, wollte ich gerne mitarbeiten.

Was macht dir von deinen Aufgaben am meisten Spaß?

Das Zurücksortieren von Büchern in die Regale mache ich besonders gerne.

Welche Bücher hast du zuletzt gelesen und wie haben sie dir gefallen?

Derzeit lese ich die Harry-Potter-Bücher. Ich habe alle schon einmal gelesen und lese sie nun ein zweites Mal, weil sie so spannend sind.

Wie fühlt man sich als einziger Bub in einer Mädchengruppe?

Ganz normal, es geht mir gut dabei!



Das engagierte Team in St. Johann feierte den 5. Geburtstag der Bücherei.

■ FÜNF JAHRE JUNG UND NICHT WEGZUDENKEN

Fünf Jahre! Wie schnell die Zeit vergeht! Noch vor fünf Jahren hieß es in St. Johann am Walde: „Wer würde bei uns schon in eine Bücherei gehen?“ Doch der Hartnäckigkeit der Leiterin Helga Salhofer und dem Entgegenkommen von Diakon Anton Baukirchner, der einen Raum im Pfarrhof zur Verfügung stellte, ist es zu verdanken, dass im August 2012 die Pfarrbücherei eröffnet werden konnte.

Inzwischen hat sich diese Meinung grundlegend geändert und die Bücherei erfreut sich großer Beliebtheit. So durfte das Team mit zahlreichen Gratulant/innen den fünften Geburtstag feiern. Sogar Bezirkshauptmann Dr. Wojak, der wegen des Gedenkgottesdienstes anlässlich der Zeltfestkatastrophe in der Gemeinde war, stattete der Bibliothek einen Besuch ab und spendete ein Bücherpaket.

Den Gästen wurde ein buntes Programm geboten, das von Kaffee und Kuchen abgerundet wurde: Fotoshow über die vergangenen fünf Jahre, Bilderbuchkino, Ausmaltisch, Blind-Date mit einem Buch und Überreichung der Preise an die Gewinner/innen der Ferienleseaktion.

ÖB St. Johann am Walde | buecherei-saigahans.bvoe.at

■ DIE FESTE FEIERN WIE SIE FALLEN



Das Team der mediathek freut sich sehr über die vielen Geburtstagsgäste, die lieben Wünsche und das tolle Geschenk.

Ein zehnjähriges Jubiläum ist für das Bestehen einer öffentlichen Bibliothek im Großen und Ganzen nichts Besonderes. Dennoch wurde in Gutau am 21. Oktober gefeiert, wie es sich gehört! Weil das Team der mediathek Gutau aus einer, sich im Dornröschenschlaf befindenden Gemeindebibliothek und einer winzigen Zwergenbücherei der Pfarre die mediathek gegründet hat, gab es zum zehnten Geburtstag eine Märchenlesung: „Märchen über Pärchen“ – ein Buch bei dem u. a. Monika Krautgartner

mitwirkte und das im Akaziaverlag in Gutau erschienen ist. Neben pärchenweise Würsteln gab es für jeden Gast einen Geburtstagskuchen im Glas zum Mitnehmen. Am Sonntag gab es dann die ausgeschiedenen Medien des vergangenen Jahres zu Schnäppchenpreisen und ein Pfarrcafé mit köstlichen Mehlspeisen.

Zahlreiche Gratulant/innen stellten sich an diesem Wochenende ein, unter anderem das Team des Eltern-Kind-Treffs „Wirbelwind“ mit einem Leiterwagen voll Kinderbüchern als Geburtstagsgeschenk.

ÖB Gutau | www.mediathek-gutau.at

■ 50 JAHRE BÜCHEREI AIGEN-SCHLÄGL



Bei der Jubiläumsfeier wurde das Team von Aigen-Schlögl vor den Vorhang geholt.

1967 gründete Helene Förderl-Höbenreich mit den Resten einer Pfarrbücherei aus der Nachkriegszeit die Aigner Pfarr- und Gemeindebücherei. Im Hinterhof des Rathauses wurde ein Bücherzimmer eingerichtet, das bald an Überfüllung litt. Durch den Neubau der Volksschule 1992 ergab sich im ehemaligen Schulgebäude genügend Platz für eine attraktive Bücherei. 40 Jahre lang entwickelte Helene Förderl-Höbenreich eine aktuelle und lebendige Kultureinrichtung.

Seit zehn Jahren ist Elfriede Söllner-Babes als Leiterin tätig. Im Jahr 2015 wurden aufgrund der Gemeindefusion die Büchereien von Aigen und Schlögl zusammengelegt. Zehn ehrenamtliche Bibliothekarinnen, davon fünf ausgebildet, verwalten rund 6.000 Medien und kümmern sich um ca. 500 aktive Leser/innen.

Anlässlich des Jubiläumsjahrs 2017 stellten Judith Taschler und Thomas Sautner ihre Bücher in Aigen-Schlögl vor. Krönender Abschluss der Feierlichkeiten war ein Fest in den Räumlichkeiten der Bücherei. Helene Förderl-Höbenreich hatte aus dem alten Karteikasten die Leser/innen der ersten Stunde herausgesucht und persönliche Einladungen verschickt, der viele „Erstleser/innen“ gerne folgten. Büchereileiterin Söllner-Babes stellte die Mitarbeiterinnen und ihre Tätigkeiten vor. Brigitte

Grottenthaler trug die Höhepunkte der Bücherei-Aktivitäten in Wort und Bild vor.

Neben Pfarrer Wolfgang Groiss und Bürgermeisterin Elisabeth Höfler gratulierten Katharina Pree von der Bibliotheksfachstelle und Hilde Müllner als Regionsbegleiterin. Zur besonderen Stimmung trugen Peter und Wolfgang Fischer mit ihrem exzellenten Gitarrespiel bei.

ÖB Aigen-Schlägl | aigen-schlaegl.bvoe.at

■ TRAUN FEIERTE 25-JÄHRIGES BESTEHEN



Alle waren sich einig, dass die Bibliothek aus dem Trauner Kulturleben nicht wegzudenken ist.

25 Jahre sind schon wieder vergangen, seit im Jahr 1992 die Stadt Traun gemeinsam mit der Katholischen Pfarre Traun den Verein Bibliothek Traun gründete und die Bestände der Volksbücherei sowie des Büchereibusses in der neuen Bibliothek am Kirchenplatz zusammenlegte. Die neue Trauner Bibliothek etablierte sich rasch und erfreute sich intensiver Nutzung, sodass bald nach neuen Räumen gesucht wurde. Im Jahr 2001 erfolgte die Übersiedlung ins City Center Traun, wo die Bibliothek seitdem beheimatet ist und wo auch am 23. November das 25-jährige Bestehen gefeiert wurde. Zahlreiche Gäste aus Kultur und Politik fanden sich dazu ein, viele Personen, die an der Entstehung und dem Erhalt der Bibliothek großen Anteil haben und hatten. Alle genossen den Abend mit Musik und Lesungen der Schreibgruppe, mit Ansprachen von Bürgermeister Rudolf Scharinger, Pfarrer Franz Wild und Vereinsobmann Sascha Lindenmayr sowie schließlich am reichhaltigen Buffet.

ÖB Traun | www.bibliothek-traun.at

■ 20 JAHRE BÜCHEREI IN NIEDERKAPPEL

Im Zuge des Agenda-Prozesses kam es vor 20 Jahren zur Neugründung der Pfarr- und Gemeindebücherei Niederkappel. Der Festabend „20 Jahre Bücherei“ war zugleich eine „Niederkappler Abend“. Nach einer kurzen Rückschau gab es gereimte, humorvolle „Niederkappler G'schichten“ der Büchereimitarbeiterin Resi Grlinger.

Mehr als ein Fünftel der Bevölkerung – etwa 200 Leser/innen – nutzt das Angebot der Bücherei ständig.



Die Bücherei Niederkappel feiert ihren 20. Geburtstag – mit einem Baustein und einem besonderen Buch.

Insbesondere junge Familien mit ihren Kindern sind es, die auf diese Weise nicht nur Qualitätsvolles lesen und sehen, sondern auch ganz viel Geld sparen.

16 Büchereimitarbeiter/innen kümmern sich um die Belange der Bücherei und um die Leser/innen – alle natürlich ehrenamtlich.

Das Team organisierte in diesen 20 Jahren an die 150 Lesungen, Konzerte, Spielnachmittage, Vorträge, Wanderungen mit Geschichten, Seniorenadvent (heuer das 20. Mal), Flohmarkt, Literaturbuffets uvm. Der Kirchschräger-Preis mit den Festreden und das Kirchschräger-Zentrum stehen ebenfalls in der Verantwortung der Büchereimitarbeiter/innen.

ÖB Niederkappel | niederkappel.bvoe.at

■ AUSBILDUNGSABSCHLUSS

Sechs Bibliothekarinnen und ein Bibliothekar aus sieben oberösterreichischen Bibliotheken haben ihre ehrenamtliche Ausbildung abgeschlossen.

- ▶ Heide-Marie Forstinger, ÖB Gmunden
- ▶ Susanne Binder, ÖB der evangelischen Pfarrgemeinde Kirchdorf/Krems
- ▶ Maria Aichinger, ÖB Mauthausen
- ▶ Ingrid Wawra, ÖB Neukematen
- ▶ Christian Diesenreither, ÖB Neumarkt
- ▶ Margit Hirsch, ÖB Nußdorf
- ▶ Augustine Grammerstätter, ÖB Pettenbach

Wir gratulieren herzlich zum erfolgreichen Abschluss!

■ LEITUNGSWECHSEL

- ▶ Seit 16. Oktober 2017 leitet Bianca Wernbacher die öffentliche Bibliothek Arolzmünster in der Nachfolge von Elisabeth Weidlinger-Schwöry.

Wir danken der scheidenden Bibliotheksleiterin für ihr Engagement und wünschen der Neuen alles Gute und viel Freude mit ihrer Aufgabe!

Das Team der Bibliotheksfachstelle



Die Besucher/innen ließen sich zehn köstliche Schokoladen mit Zutaten wie Chili, Hanf oder Macadamianüssen auf der Zunge zergehen..

■ SCHOKOLADE ENTFÜHRT UND VERFÜHRT

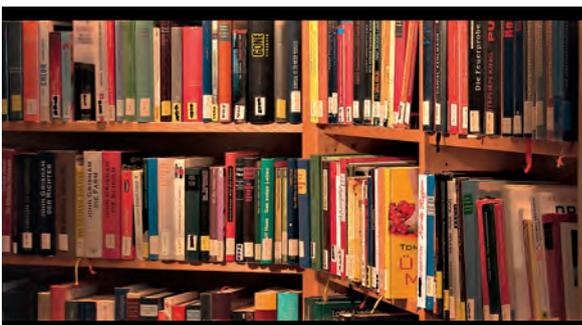
Die Bücherei Buchkirchen lud gemeinsam mit dem Weltenwanderer Gregor Sieböck zu einer Schokoladen-Weltreise im Pfarrzentrum St. Jakobus ein. Es war eine Zauberreise zu Kakao, Milch, Honig, Vanille, Paranüssen, Zuckerrohr und vielem mehr im Rahmen der Woche „Österreich liest“.

Gregor Sieböck entführte die Gäste zu den Bio-Bäuerinnen und -Bauern in Österreich und Frankreich, in den Kongo und nach Kenia, in den Amazonas und ins Andenhochland, immer auf der Suche nach den Zutaten von fair und biologisch hergestellter Schokolade.

Beeindruckende Bilder von Wasserfällen, versteckten Inkaruinen und vom einsamen Altiplano Südamerikas verzauberten die Besucher/innen. Im Anschluss an die Diashow gab es eine durch Sieböck selber mit Reise Geschichten untermalte Zotter-Schokoladenverkostung.

ÖB Buchkirchen | buchkirchen.bvoe.at

■ BIBLIOTHEKS-IMAGEFILM IM ORTSFERNSEHEN



Den Imagefilm finden Sie auf der Facebook-Seite der Bibliothek.

Das Team der Bibliothek Frankenmarkt machte sich Gedanken, wie es die Bücherei effektiv bewerben könnte. Verschiedene Vorschläge wurden wegen zu geringer Effizienz verworfen.

Schlussendlich fand der Vorschlag, einen Werbefilm zu drehen, der dann im Ortsfernsehen laufen sollte, allgemeine Zustimmung. So wurde ein Filmemacher beauftragt, diese Idee umzusetzen, und es entstand der erste Werbefilm für die Bibliothek Frankenmarkt. Er läuft nun schon seit Herbst letzten Jahres im Ortsfernsehen und ist auch auf der Facebookseite der Bibliothek einsehbar.

Dass ein Profi am Werk war, zeigt sich an der hohen Qualität des Films – und in der Folge an einer höheren Werbewirksamkeit.

ÖB Frankenmarkt |

www.frankenmarkt.at/bildung/bibliothek-jugendtreff.html



Das Repertoire der schlagfertigen Männergruppe setzt sich aus Liedern der bekannten A-cappella-Band „WISE GUYS“ und eigenen Kompositionen zusammen.

■ GESUNGENE LESEEMFEHLUNGEN

Drei Mathematiklehrer, ein Französischlehrer, ein Schuldirektor, ein Arzt und ein Geschäftsführer bescherten am 16. November 2017 85 Besucherinnen und Besuchern der Veranstaltung „Major 7“ in Hartkirchen einen wunderbar kurzweiligen und sehr lustigen Abend. Die schlagfertige Männergruppe stellte im großen Pfarrsaal von Hartkirchen insgesamt 14 Bücher aus der Bibliothek Hartkirchen vor. Unglaublich, wie amüsant so ein Ratgeber über Hochbeete sein kann. Im Anschluss an jedes vorgestellte Buch wurde jeweils ein zum Thema passendes Lied vorgetragen, wie zum Beispiel „Der Gurkensalat“ nach dem Gartenbuch. Bei Brot und Wein fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.

ÖB Hartkirchen | bibliothek-hartkirchen.jimdo.com

■ HOCHMOTIVIERT ZUM NEUEN LEITBILD



Das Team in Großraming nahm sich einen Tag Zeit, um mit der Arbeit am Leitbild zu starten.

Das Team der Bibliothek Großraming nahm das Angebot der Bibliotheksfachstelle Linz in Anspruch, mit professioneller Unterstützung an das Thema „Leitbild für die Pfarrbücherei Großraming“ heranzugehen. Trainerin Marion Brandstetter brachte den Bibliothekarinnen das Basiswissen näher und begleitete das Team den ganzen Tag von einem Punkt zum nächsten, sodass es keine Gefahr des „Verzettels“ gab. Die intensive Auseinandersetzung mit den Stärken und Schwächen sowie Visionen der Pfarrbücherei brachte die engagierten Frauen dem Leitbild ein großes Stück näher. Die Bibliothekar/innen werden daraus nun ein neues Leitbild entwickeln und verschriftlichen. Die strukturierte Begleitung des Workshops durch Marion Brandstetter sowie die unkomplizierte Organisation seitens der Bibliotheksfachstelle war sehr hilfreich und ein erster wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem neuen Leitbild.

ÖB Großraming | bibliogrossraming.wordpress.com

■ ORTSWERTUNG BEIM FERIENLESEPASS



Die Freude über die Bücher-Geschenke ist den Kindern im Gesicht abzulesen. Bild: Bibliothek Inzersdorf, Petra Müller

Mehr als 30 Mädchen und Buben beteiligten sich heuer an der Sommerleseinitiative des Landes OÖ in der Bibliothek Inzersdorf.

Alle Kinder, die den „Lesepass“ befüllt haben, wurden am Sonntag, 8.10.2017, in die Bibliothek Inzersdorf zu einer internen Verlosung eingeladen. Alle anwesenden Kinder durften sich verschiedene Bücher und Spiele als kleines Dankeschön aussuchen. Auch dieses Jahr ist die Ferienlesepassaktion gut angenommen worden und es wurde fleißig gelesen und vorgelesen.

ÖB Inzersdorf | inzersdorf.bvoe.at

■ ADLER AARON LÄDT ZUM MITMACHEN EIN



Die Lichtenberger/innen waren von Adler Aaron begeistert. Bild: Michael Ahrer

Ende Oktober lud das Team der Bibliothek Lichtenberg zu einer kostenlosen Kinder-Autorenlesung ein.

Sowohl die 30 Kinder als auch die anwesenden Mamas waren von Kinderbuchautor Jonathan Mittermair und seinem Werk „Der Adler Aaron und das geheimnisvolle Erfolgstagebuch“ begeistert.

Besondere Freude hatten die Volksschulkinder an den Mitmachübungen und den Dialogen mit dem Autor. Am Ende der Lesung bekamen alle Anwe-

senden ein Erfolgs-Tagebuch, in welches die Kinder gleich eifrig die drei Erfolge des Tages eintrugen.

Jonathan Mittermair, welcher nach zahlreichen Buchvorstellungen in Volksschulen nun das erste Mal in einer Bibliothek zu Gast war, freute sich über das Feedback der Anwesenden: „Eine abwechslungsreiche, spannende, gelungene Lesung – uns hat es jede Menge Spaß gemacht!“

ÖB Lichtenberg | www.lichtenberg.ooe.gv.at/Bibliothek_Lichtenberg

■ MIT NEUER LESE-ECKE TRAUM ERFÜLLT



Dort, wo sich vorher im hellsten Bereich der Bibliothek befand, wurde die Lese-Ecke mit Präsentationsflächen für Zeitschriften und Spiele geschaffen.

Der Bestand wurde gründlich makuliert und viele Bücher, Zeitschriften und auch Spiele gingen auf Reise: dies im wörtlichen Sinne, denn ca. 200 Bücher konnten für die Aktion „Bücher fahren Zug“ verwendet werden.

Somit war der erste Schritt getan, Platz zu schaffen, um den lang ersehnten Traum einer Lese-Ecke in der Bibliothek wahr werden zu lassen. Der Arbeitsbereich wurde in den kleineren Bereich vor dem Abstellraum übersiedelt. Der attraktive Raum steht nun den Leser/innen zum Schmökern und Verweilen zur Verfügung. Die Hörbücher werden jetzt entsprechend der Altersgruppen in den jeweiligen Räumen präsentiert, was sich sofort in einer Steigerung der Entlehnzahlen zu Buche schlug.

Viele Stunden Arbeit haben die zwölf Mitarbeiterinnen der Bibliothek teils mit Unterstützung von Familienmitgliedern geleistet. Auch der Bauhof der Gemeinde unterstützte das Team mit der Durchführung der Malarbeiten. Einen Teil der Finanzierung steuerte der Theaterklub Wartberg aus den Erlösen der heurigen Theatereinnahmen bei. Derzeit werden noch ein paar weitere bauliche Maßnahmen vom Bauhof durchgeführt, um mehr Präsentationsflächen zu gewinnen und die Arbeitsflächen im Entlehnbereich zu vergrößern und auch heller zu gestalten.

ÖB Wartberg an der Krems | www.bit-online.at/wartberg

Sie befinden sich hier: Startseite

LETZTE IMPORTE

Donaumont

Importdatum:
Samstag, 27. Januar 2018 09:03:07

Das besondere österreichische Kirchenrecht in Apho...

Importdatum:
Freitag, 26. Januar 2018 21:00:29

Wunderbare und doch ganz natürliche Entdeckung ein...

Importdatum:
Freitag, 26. Januar 2018 11:03:57

Der Krieg der Welten

Importdatum:
Donnerstag, 25. Januar 2018 12:15:09

Der Siegeszug durch Serbien

Importdatum:
Donnerstag, 25. Januar 2018 09:46:55

RSS Feed abonnieren



Inhalte teilen



Willkommen in der digitalen Landesbibliothek Oberösterreich

Der Dokumentenserver der Oberösterreichischen Landesbibliothek beherbergt unsere digitalisierten urheberrechtsfreien Drucke und Handschriften. Die Oö. Landesbibliothek digitalisiert in ihrer Funktion als Bewahrerin oberösterreichischen Kulturgutes landeskundlich relevante Literatur, insbesondere die sogenannten OBERRENNIA, also Literatur aus und über Oberösterreich aus dem 16. bis 20. Jahrhundert



Maler Johann Hueber



Post-Büchel



Erbrechtsbrief des Grafen Siegmund von Pollheim



Quittung der Gräfin Ita von Schauenberg



Die Zahl im Kriege



Schädelknochen



Neuer Almanach



Anton Bruckner



Katalog 326

Bild: OÖ Landesbibliothek

„What the Crowd needs“

Vorschläge zur Optimierung der Usability der Crowdsourcing-Funktionen der Oö. Landesbibliothek

Die Digitale Landesbibliothek Oberösterreich (DLÖÖ) ist jenes Portal, mit dem die Oberösterreichische Landesbibliothek urheberrechtsfreie Werke zur freien Nutzung im Internet bereitstellt. Mehr als 5.000 historisch wertvolle Schriften stehen unter digi.landesbibliothek.at zur Verfügung. Im Jahr 2015 wurde das Portal um eine Crowdsourcing-Funktion erweitert. Im Rahmen einer Projektarbeit des Universitätslehrgangs (ULG) „Library and Information Studies“ (Uni Wien/ÖNB) wurde die Usability der neuen Funktionen getestet.

CROWDSOURCING AN DER OÖLB Bearbeitung von Volltexten

Als abschließenden Schritt im Digitalisierungsprozess der Oö. Landesbibliothek durchlaufen die eingescannten und mit Struktur- und Metadaten angereicherten Digitalisate ein Verfahren zur optischen Texterkennung. Der auf den einzelnen Seiten abgebildete Text wird von einer Texterkennungssoftware eingelesen, erkannt und in bearbeitbarer Form – ähnlich einer Textverarbeitungs-Datei – wiedergegeben (OCR-Text, Optical Character Recognition). Dieses Texterkennungsverfahren erkennt die Schrift der Druckwerke jedoch nicht vollkommen fehlerfrei. Die Oberösterreichische Landesbibliothek kann

im Rahmen ihrer Möglichkeiten (personell und finanziell) diese Fehler auf hunderttausenden OCR-Textseiten (Volltextseiten) nicht selbst korrigieren, weshalb man sich entschlossen hat, den Leser/innen der DLOÖ die Möglichkeit zu geben, diese Fehler selbst zu korrigieren.

Bearbeiten von Inhalten

Mit der zweiten Crowdsourcing-Option „Inhalte erfassen“, können Leser zusätzliche Informationen, die sie auf den einzelnen digitalisierten Seiten entdecken oder die sie auf Grund ihres Spezialwissens besitzen, erfassen. Dabei kann es sich um Informationen zu Personen, Orten oder anderen Besonderheiten handeln, die auf Abbildungen zu sehen sind, aber auch um Informationen zu Personen, Orten oder anderen Besonderheiten, die direkt im Text (Kennzeichnung einzelner Wörter) oder anderen enthaltenen Objekten (z. B. Karten, Tabellen) vorkommen.

HINDERNISSE

Die beschriebenen Crowdsourcing-Funktionen waren zum ULG-Projektstart Anfang 2017 bereits etwa zwei Jahre über das Portal „Digitale Landesbibliothek Oberösterreich“ nutzbar. Etwa 500

User/innen hatten bis dahin Volltexte verbessert oder Inhalte erfasst. Verglichen mit den täglichen Zugriffszahlen auf die Digitalisate der DLOÖ von etwa 5.000 wäre für die Crowdsourcing-Funktionen mehr Potential zu erwarten gewesen. Zudem war die Bearbeitungszeit der einzelnen User/innen oft nur sehr kurz. Nach einer ersten Kennenlernphase brachen viele User/innen ihre Mitarbeit ab und setzten diese nicht mehr fort.

Ziel des ULG-Projektes war es also, Hindernisse und Hemmnisse, die eine dauerhafte Nutzung der Crowdsourcing-Funktion aus Benutzer/innensicht erschweren, zu identifizieren. Anhand der dadurch gewonnenen Erkenntnisse sollte ein Empfehlungskatalog mit Anpassungs- bzw. Weiterentwicklungsvorschlägen, welche die Usability der Crowdsourcing-Funktion verbessern, zusammengestellt werden.

ANALYSE UND VERGLEICH

In einem ersten Schritt hat das Projektteam die Crowdsourcing-Funktionen der Oö. Landesbibliothek getestet, analysiert und erste Verbesserungsvorschläge abgeleitet. Die vorgeschlagenen Maßnahmen beruhen dabei allein auf der Wahrnehmung des Projektteams und legen keinen speziellen Wert auf marketingspezifische Maßnahmen. Ausschließlich die Benutzerfreundlichkeit, die Usability, stehen im Vordergrund der Betrachtungen.

Die so gewonnenen Erkenntnisse erweiterte das Projektteam anschließend durch die Analyse bekannter, zum Teil hoch frequentierter, bibliothekarischer Crowdsourcing-Projekte. Dazu wurden die Projekte der New York Public Library, der Australischen Nationalbibliothek, der ETH-Bibliothek Zürich und der Libraries der University of Iowa analysiert.

Aus den Teilergebnissen des Projekts, den Erfahrungen und Erkenntnissen aus den Usabilitytests der Crowdsourcing-Funktionen der DLOÖ und aus den Anregungen durch die Analysen von Crowdsourcing-Projekten anderer Bibliotheken konnte das Projektteam einen Empfehlungskatalog für die Oö. Landesbibliothek zusammenstellen. Er beinhaltet Maßnahmen, deren Umsetzung die Benutzung der Crowdsourcing-Funktionen vereinfachen und den potenziellen Crowdworkern das Mitmachen erleichtern wird.

WAS BRAUCHT DIE CROWD?

Aus der Analyse, dem Vergleich mit den Crowd-

sourcing-Projekten der New York Public Library, der Australischen Nationalbibliothek, der ETH-Bibliothek Zürich und den Libraries der University of Iowa konnten natürlich einige Anregungen gewonnen werden, andererseits wurde auch ersichtlich, dass sich die Crowdsourcing-Funktionen der DLOÖ im Vergleich mit diesen Projekten bereits auf einem hohen Niveau bewegen und diese in einigen Bereichen auch übertreffen.

Eine Erklärung für die Inaktivität vieler registrierter Crowdsourcing-Nutzer/innen liefert die 90-9-1-Regel von Jakob Nielsen, der zufolge nur ein Prozent der an Online-Projekten Beteiligten regelmäßig Beiträge liefern, neun Prozent beteiligen sich gelegentlich und 90 Prozent der registrierten User/innen kreieren selbst keine Inhalte, sondern konsumieren nur die Beiträge der anderen.

Eine für die Oö. Landesbibliothek besonders interessante Anregung ist die Durchführung eines Crowdsourcing-Events, einer Veranstaltung an der Bibliothek zum Thema Crowdsourcing. Man könnte so den Kontakt mit bestehenden User/innen vertiefen, sich bei ihnen bedanken, mehr über sie erfahren und neue Crowdsourcing-Projekte vorstellen. Die Benutzer/innen könnten sich untereinander vernetzen, ihre Erfahrungen teilen und so eine Crowdsourcing-Community formen, die auf Grund ihrer Vernetzung effektiver arbeiten würde. Außerdem wäre ein solcher Event auch ein Anziehungspunkt für Personen, die jetzt noch nicht mitarbeiten bzw. noch nichts von Crowdsourcing-Projekten wissen. Die Oö. Landesbibliothek plant die Durchführung eines solchen im Herbst 2018.

Eine der größten Hürden für die Benutzer/innen ist derzeit die Sichtbarkeit der Crowdsourcing-Funktion ausgehend von der Startseite der DLOÖ. Hier sollte jede/n Besucher/in der Seite ein klarer, offener Aufruf zur Mitarbeit ansprechen. Die DLOÖ ist als Präsentationsoberfläche für die Digitalisate der Oö. Landesbibliothek entstanden. Die später ergänzend hinzugekommenen Crowdsourcing-Funktionen sind für potentielle Crowdworker momentan auf den ersten Blick noch etwas schwer zu entdecken. Im aus dem Projekt entstandenen Empfehlungskatalog finden sich Vorschläge um den Weg hin zum „Volltexte bearbeiten“ und zum „Inhalte verfassen“ zu verbessern. Auf Basis dieser Vorschläge arbeitet die Oö. Landesbibliothek gemeinsam mit der intranda GmbH (Partnerfirma in der technischen Umsetzung) an der Optimierung des Portals. ■

Landesverband OÖ Bibliotheken

REISE ZUM BVÖ-KONGRESS



Bild: MCO, Krug

Von 16. bis 17. Mai 2018 findet der BVÖ-Kongress mit dem Titel „Vermittelnde (W)Orte. Bibliotheken und Demokratie“ im Congress Graz statt. Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Republik Österreich“ im Jahr 2018 wird sich der Bibliothekskongress intensiv mit dem Thema „Bibliotheken und Demokratie“ auseinandersetzen. Bibliotheken sind die meistgenutzten öffentlichen Kultur- und Bildungseinrichtungen. Sie bieten uneingeschränkten Zugang zu Bildung und Information und haben somit große politische Relevanz. Sie garantieren und fördern Informationsfreiheit und Meinungsvielfalt – sie sind Vermittler und Orte grundlegender demokratischer Werte. Das genaue Programm stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest und kann ab Februar unter www.kongress18.bvoe.at abgerufen werden. Da es eine sehr gute Busverbindung gibt, wird der Landesverband Plätze im Flixbus reservieren und eine Unterkunft in Graz organisieren.

Reiseverlauf

Dienstag, 15. Mai: Abfahrt um 15.15 Uhr Bahnhof Linz. Ankunft im Hotel ca. 19 Uhr.

Mittwoch, 16. Mai: Besuch des Kongresses und des Festabends.

Donnerstag, 17. Mai: Kongress und Heimreise um 16 Uhr. Ankunft in Linz ca. 18.40 Uhr.

Reisekosten

Übernachtung und Frühstück im Hotel in Nähe zu Bahnhof und Congress (zu Fuß erreichbar).

Preis pro Person für Fahrt und zwei Übernachtungen mit Frühstück beträgt voraussichtlich für Mitglieder des Landesverbandes € 110,- im DZ/€ 140,- im EZ, für Nichtmitglieder € 130,- im DZ/€ 160,- im EZ.

Anmeldung und Information

Elke Groß, Landesverband OÖ Bibliotheken, c/o Stadtbibliothek Vöcklabruck, Hinterstadt 13–15, 4840 Vöcklabruck

Tel: (07672) 760-248

Mail: elke.gross@voecklabruck.at

BILDUNGS-AUSFLUG NACH SÜDTIROL



Bild: Hermann Hammer

Der Bildungsausflug des Landesverbandes oberösterreichischer Bibliotheken führt dieses Jahr nach Südtirol. Bei der dreitägigen Reise von 7. bis 9. September 2018 werden wir verschiedene kleine und größere Bibliotheken, die architektonisch bzw. inhaltlich durch besondere Innovationen hervorstechen, besuchen und im Amt für Bibliotheken und Lesen interessante Informationen über die Südtiroler Bibliothekslandschaft erhalten. Natürlich kommt auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz. Da die Planung zu Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen war, gibt es noch kein fixes Programm.

Aktuelle Informationen und Anmeldung

Web: www.lvooe.bvoe.at

Mail: elke.gross@voecklabruck.at

Nach unverbindlicher Anmeldung bekommen Sie das komplette Programm zugeschickt, sobald die Planung abgeschlossen ist.

PERSONALIA



Helga Reder, die seit 2012 mit viel Engagement im Landesverband als stellvertretende Leiterin mitgearbeitet hat, musste ihre Funktion mit Ende des Jahres leider zurücklegen. Eine berufliche Veränderung machte diesen Schritt notwendig. Helga Reder ist seit Dezember 2017 stellvertretende Leiterin der Stadtbücherei Dornbirn (Vorarlberg). Wir wünschen ihr für diese neue Herausforderung alles Gute!

MITARBEIT IM LANDESVERBAND

Möchten Sie gerne Ihre Ideen und Ihre Leidenschaft nicht nur in Ihrer Bibliothek umsetzen, sondern überregional mitsprechen? Wir freuen uns über neue Gesichter im Landesverband!

Kontakt: elke.gross@voecklabruck.at



BIBLIOÖTHEKEN

Erlesen und erleben



BIBLIOTHEKSFACHSTELLE
DER DIOZESE LINZ

Ab in die Köpfe der Menschen!

Kontinuität und Konsistenz in der Kommunikation

Seit knapp einem Jahr gibt es die neue Dachmarke für öffentliche Bibliotheken in OÖ. Mehr als 130 Bibliotheken verwenden das neue Logo und setzen es auf Foldern, Plakaten und vielem mehr um. Hier stellen wir Ihnen einige gelungene Beispiele vor.

Weitere Umsetzungsbeispiele finden Sie auf unserer Homepage sowie auf der Facebookseite der BIBLIOÖTHKEN (www.facebook.com/biblio.oe/). Bitte schicken Sie uns Fotos von Ihren Umsetzungsideen!

LOGO BLEIBT LOGO

Zum Schluss eine Bitte: Sie bekommen das Logo in verschiedenen Formaten und in schwarz-weiß. Bitte verändern Sie das Logo nicht, auch wenn Sie es mit Ihrem Logo kombinieren. Das einheitliche Erscheinungsbild ist wichtig und darf nicht verändert werden.



In Sankt Johann am Walde trägt das Bibliotheksteam T-Shirts mit dem neuen Logo.



Im Rahmen der Ausbildung hat Michaela Würflinger aus Niederwaldkirchen das 20-jährige Jubiläum der Bibliothek vorbereitet und dafür ein Rollup, Beachflags sowie einen Bibliotheksfolder entwickelt.

BÜCHEREI GRÜNAU IM ALMTAL

Lesung

Karin Peschka
Trägerin des Bachmann-Publikumpreises
liest aus
"FanniPold"
und
"Autolyse Wien"

Jeden Mittwoch Frauenstammtisch, Blattsalat mit Zanderstreifen, Grappa auf's Haus. „Ich habe Krebs“, lügt Fanni. Die Lüge führt zu weiteren Lügen, zu Wahrheiten und zum tatsächlichen Absturz. Ein Tandemflug mit Poldi endet in einem Tannenwipfel. Absurd, findet Fanni, aber nicht absurder als ihr bisheriges Leben.

**Sa., 24. Februar 2018
in der Bücherei Grünau**

Vorverkauf: € 8,- (bis 24.02., 16 Uhr möglich)
Grünau: Bücherei, Schuhhaus/Trafik Mizelli, Volksbank, Raiba
Scharnstein: Papierfachgeschäft Rathberger

Abendkasse: € 10,-

Mayr Schulmöbel, Grafinger, Raiffeisenbank, RÜHLINGER, GRAVOLEIN

Das eigene Logo und die neue Dachmarke mit Ortszusatz sind gleichwertig und stilvoll am Plakat angeordnet.



Die Bibliothek Schlierbach hat den Schmetterling auf dem neuen Bibliotheksfolder sehr kreativ integriert.



Bild: BilderBox.com

Führungsteams im Ehrenamt

Führungsteams sind auf dem Vormarsch – und sie sind nicht nur erfolgreicher, sondern auch gelassener und zufriedener. Wie aber kann ein wirksames Team gebildet werden, um seine Unterschiede bewusst zu nutzen, ohne den individuellen Erfolg zu vernachlässigen?

Lange Jahre war die ehrenamtliche Leitung in Bibliotheken vom Stundenaufwand eine mit einer Halbzeitstelle vergleichbare Tätigkeit. Dieses Engagement wurde oft bis ins hohe Alter fortgeführt. Beim Generationenwechsel zeigt sich jedoch häufig, dass die Lebensumstände der jüngeren Mitarbeiter/innen eine so umfangreiche Einbindung in die Büchereiarbeit nicht mehr zulassen.

UMDENKEN IM EHRENAMT

Mittlerweile sind 70 Prozent der ehrenamtlich Engagierten berufstätig und die Motive sowie der Zeitaufwand für das Ehrenamt haben sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Wir benötigen im Umgang mit Ehrenamtlichen ein neues

Führungsverständnis, das auch damit einhergeht, dass nicht die/der Freiwillige sich an die Organisation anpasst, sondern die Organisation muss den Erwartungen der Ehrenamtlichen gerecht werden. Damit wird auch ein Umdenken in der Leitungsfrage notwendig.

KLASSISCHE „LEITUNGSPERSÖNLICHKEIT“ ODER LEITUNGSTEAM?

Mittlerweile gibt es bereits Bibliotheken, die erfolgreich von Leitungsteams geführt werden. Dennoch kann keine generelle Empfehlung für die eine oder andere Leitungsform gegeben werden. Beide haben Vor- und Nachteile, die je nach Situation gut abgewogen werden sollten.

Vorteile von Leitungsteams:

- ▶ Verantwortlichkeiten können besser verteilt werden, sodass nicht die alleinige Verantwortung auf den Schultern der Teamleiterin/des Teamleiters lastet.
- ▶ Kompetenzen und Ressourcen (v. a. Zeitressourcen) der einzelnen Teammitglieder werden optimal genutzt.

- ▶ Mitglieder können sich aktiv an der Gestaltung des Teams beteiligen und sind motivierter.
- ▶ Ein Wechsel im Führungsteam hat üblicherweise keine weitreichenden Konsequenzen. Das Leitungsteam sichert Kontinuität und Stabilität.

Wird die Leitung durch ein Leitungsteam ausgeübt, werden die Fähigkeiten und Ressourcen der Mitarbeiter/innen besser genutzt, die Arbeit verteilt sich auf mehreren Schultern, und die Motivation an der Arbeit steigt. Wenn jede/r das tut, was sie/er am besten kann, dann nützt sie/er der Bibliothek und dem Team am meisten.

Ob die gemeinsame Leitung im Team gelingt, hängt im Wesentlichen von der Kommunikationsfähigkeit der Teammitglieder ab, die Verantwortung für die Leitungsaufgaben übernommen haben. Ein Führungsteam entwickelt sich dann erfolgreich, wenn Gemeinsamkeiten und Unterschiede gleichermaßen thematisiert und aktiv genutzt werden.

EINE GUTE BASIS FÜR DIE LEITUNG IM TEAM

Welche Strukturen müssen nun geschaffen werden, damit das Potenzial eines Leitungsteams voll ausgeschöpft werden kann?

- ▶ Die ideale Größe des Leitungsteams liegt bei ca. drei Personen, weil so die direkte Kommunikation zwischen den leitenden Teammitgliedern möglich ist. Größere Teams werden zu unübersichtlich, die Transparenz und Absprachequalität leiden.
- ▶ Eine klare Aufgabenverteilung ist nötig, damit wirklich eine Zeitersparnis möglich ist. Wenn alle alles machen, dauert es noch länger, als wenn eine/r es allein tut! Guter Wille allein reicht für eine qualifizierte Leitung nicht aus: Die für eine Bibliothek nötigen Fachkompetenzen sollten im Team vertreten sein.
- ▶ Regelmäßige Leitungsteam-Besprechungen sind das Herzstück der Teamarbeit. Besser ist es, sich häufiger kurz zu treffen, als unregelmäßig Dauersitzungen abzuhalten (bewährt haben sich wöchentliche oder vierzehntägige Treffen).

- ▶ Ein Teammitglied sollte als Ansprechpartner/in für den Träger und alle Außenkontakte der Bücherei zur Verfügung stehen. Sie/Er stellt den Kontakt zu den für dieses Anliegen zuständigen Teammitgliedern her.

PRO UND CONTRA LEITUNGSTEAM

Sind diese Voraussetzungen gegeben, leitet ein gut eingespieltes Leitungsteam eine Bibliothek genauso effektiv und kompetent wie eine einzelne Leitungsperson – mit der zusätzlich gewonnenen Flexibilität und Entlastung durch die anderen leitenden Teammitglieder. Obwohl die Aufgaben im Leitungsteam auf mehrere Personen verteilt sind, die auch selbstständig arbeiten sollten, müssen diese doch „wie eine Person handeln und entscheiden“. Dazu sind eine strukturierte Arbeitsweise und gute Absprachen nötig.

Ein Führungsteam, das nicht funktioniert, trifft dagegen keine besseren Entscheidungen (vielleicht sogar schlechtere) als Einzelpersonen und braucht dafür mehr Ressourcen.

Wird die Bibliothek hingegen von einer Leiterin/einem Leiter geführt, liegt alles in einer Hand. Die Entscheidungswege sind kurz und die Verantwortung und Ansprechbarkeit klar. Allerdings ist ein hoher Zeitaufwand nötig, und die Kompetenzen im Büchereiteam werden möglicherweise nicht optimal genutzt. ■



Bild: TomSon

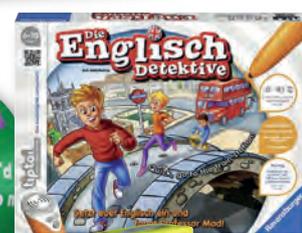
Mag.ª MARION BRANDSTETTER, MAS

- ◆ Selbstständige Trainerin, Coachin und Organisationsberaterin, Lehrbeauftragte an der FH Hagenberg
- ◆ Langjährige Führungserfahrung, Eventmanagerin und Personalentwicklerin
- ◆ Kontakt: marion.brandstetter@gmx.net

So macht Englisch lernen richtig Spaß!



Erstes Englisch
in Bibliothek
und Schule



Lesen, Hören, Spielen: Medien rund um das Englisch lernen haben wir in der Aktion „Erstes Englisch“ zusammengestellt, darunter Bücher, CDs, Kamishibais und Spiele.

- Für die Arbeit mit Grundschulern, mit Kindern aus Flüchtlingsfamilien oder für gemischte Gruppen
- Erste Geschichten, ein- und zweisprachig
- Sprechtraining mit lustigen Spielen und Liedern
- Das besondere Plus: Downloadbereich für Kunden mit eigens entwickelten Arbeitsblättern und Bücherrätseln

Mehr dazu unter www.ekz.de > Medien & Services > Aktuelles > Medien-Aktionen

Inhaltliche Informationen: Angelika Holderried • Tel. 07121 144-105 • Angelika.Holderried@ekz.de
Wir beraten Sie gerne.

ekz.bibliotheksservice GmbH • Schumacherstraße 14 • 5020 Salzburg
Telefon 0662 844699-0 • Fax 0662 844699-19 • info@ekz.at • www.ekz.at

ekz
bibliotheks
service

Bild: Peter Rigaud



Die Gesichter der Bibliothek

2017 haben wir es anders gemacht. Wir haben darauf verzichtet, prominente Menschen aus der Sport- oder Filmwelt zu bitten, etwas Inspirierendes über Bibliotheken zu sagen, um ihre Statements anschließend in den Zeitungen als Werbung für „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ abzudrucken.

Stattdessen wollten wir Bibliothekarinnen und Bibliothekare in den Vordergrund stellen und sie das größte Literaturfestival selbst ankündigen lassen. Weil „Österreich liest“ ein Literaturfestival der Bibliotheken ist.

Zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von öffentlichen Bibliotheken wurden für diese Aktion ausgewählt. Uns war es wichtig, dass die Auswahl dem Bild der Bibliothekslandschaft in Österreich entspricht und dass in der Broschüre zu „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ unterschiedlich große, unterschiedlich organisierte öffentliche Bibliotheken aus allen Bundesländern vertreten sind.

Bibliothekarin oder Bibliothekar zu werden war bei keinen meiner Gesprächspartner/innen der Kinderberufstrau. Das hat mich nicht wirklich überrascht. Was ich nicht erwartet hatte, war der zufriedene Grundton der Berufsgruppe. Warum arbeiten ein ehemaliger Buchhändler, eine Controllerin, ein promovierter Rechtswissenschaftler und eine Lehrerin so gerne in ihren Bibliotheken? Ist das Zufall? Haben sie aus Höflichkeit und Respekt vor dem Büchereiverband ein wenig geschwindelt? Oder gehören die öffentlichen Bibliotheken zu den letzten Institutionen in dieser Welt,

die nicht ausschließlich auf Profit ausgerichtet sind? Vielleicht finden sich engagierte Menschen mit einer starken sozialen Ader und einem ausgeprägten Gerechtigkeitsinn deshalb in diesem Beruf wieder? Möglicherweise spielen die Bücher auch eine Rolle?

In der Broschüre werden die zwölf ausgewählten Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus allen Teilen Österreichs porträtiert. Sie berichten von ihren Kindheiten, von Glück und Unglück, ihrer Liebe zum Lesen. Sie erzählen, wie sie unter der Bettdecke mit einer Taschenlampe gelesen haben oder wie sie einem Mörder ihren besten Kugelschreiber borgen mussten. Sie erzählen vieles, aber natürlich sind alle diese Menschen viel mehr, als in den Texten dieser Broschüre Platz hat, und viel mehr, als sie mir in einer Stunde verraten konnten.

2018 machen wir eine weitere Broschüre mit neuen Bibliotheksgesichtern. ■



Bild: BVÖ

KURZBIOGRAFIE BARBIE MARKOVIC

- ◆ Geboren 1980 in Belgrad, studierte dort Germanistik.
- ◆ Seit 2005 lebt sie in Wien, schreibt Romane und Theaterstücke und arbeitet beim BVÖ, wo sie für Veranstaltungsförderungen, Expert/innen-tagen und Twitter zuständig ist.
- ◆ 2016 veröffentlichte sie den teils auf Deutsch, teils auf Serbisch verfassten Großstadroman „Superheldinnen“, für den sie unter anderem mit dem Literaturpreis Alpha und dem Förderpreis des Adelbert-von-Chamisso-Preises ausgezeichnet wurde.
- ◆ Im Februar 2017 wurde die Bühnenfassung von „Superheldinnen“ am Wiener Volkstheater uraufgeführt.

■ NEUER REGIONSBEGLEITER FÜR ZWETTL

Jean-Pierre Sageder



Ich wurde 1960 in Zürich geboren und bin in Wels aufgewachsen. Seit der Volksschulzeit war der Besuch der öffentlichen Bibliothek in Wels ein Fixpunkt in der Wochenplanung. 1990 zogen meine Frau, unser Sohn und ich nach Hagenberg, wo wir uns noch über zwei weitere Kinder freuen durften. Von Beruf Chemiker bin ich in der AGES im Lebensmittelbereich beheimatet, und für spezielle Analysen in der Lebensmittelkontrolle zuständig. 2001 wurde in unserem Ort eine Bibliothek gegründet, die ich seit Beginn leite. Aus dem geplanten Provisorium (Keller im Kindergarten) wurde eine elfjährige Dauerlösung. 2012 konnten wir in die neuen Räumlichkeiten in der Volksschule umziehen. 2014 schloss ich die Ausbildung zum ehrenamtlichen Bibliothekar ab. Diese Erfahrungen möchte ich gerne in die Regionalbetreuung einbringen, wobei mir bewusst ist, dass ich viel von den Bibliotheken lernen kann. Ich sehe meine Arbeit als Bindeglied zwischen der Bibliotheksfachstelle und den Bibliotheken und als Anlaufstelle für die Anliegen und Herausforderungen der Bibliotheken der Region Zwettl. Wieso Region Zwettl? Da meine Frau aus Zwettl an der Rodl stammt, habe ich einen Bezug zu dieser Region. Auf viele Begegnungen und auf den Erfahrungsaustausch mit den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren freue ich mich schon.

■ ABSCHIED REGIONSBEGLEITERIN



Katharina Pree und Christian Dandl (Bibliotheksfachstelle) danken Monika Tonninger für sechs Jahre Regionsbegleitung.

Monika Tonninger, Regionsbegleiterin der Region Freistadt, hat beim Bibliotheksforum im November 2017 Abschied von ihrer Tätigkeit genommen. Seit Juni 2011 war die Bibliotheksleiterin von Lasberg eine verlässliche und kompetente Ansprechpartnerin für

die Bibliotheken in der Region Freistadt. Sie hat ein tragfähiges Netzwerk geschaffen und war ein wichtiges Bindeglied zur Bibliotheksfachstelle. Ihre engagierte Regionsarbeit fand auch Niederschlag in den Regionstreffen, die immer sehr gut besucht waren.

Wir danken für das große Engagement und wünschen ihr alles Gute für ihre berufliche und persönliche Zukunft.

■ 25 JAHRE REGIONSBEGLEITER



Christian Pichler (Kath. Bildungswerk), Katharina Pree und Christian Dandl (Bibliotheksfachstelle) gratulieren dem Jubilar.

1992 wurde Johann Aichinger, Leiter der Bibliothek Mauthausen, bei der Jahrestagung der Bibliotheksfachstelle zum „Regionalvertreter“ für Mühlviertel-West gewählt. Seither übt er diese Funktion ehrenamtlich aus. Aktuell ist Johann

Aichinger Regionsbegleiter für die Bibliotheksregionen Perg und Grein. Wir danken ihm für sein verlässliches Engagement, seine Fachkompetenz und seine Erfahrung, die er stets sehr praxisorientiert einbringt und gerne an Kolleg/innen weitergibt.

■ FEIER ZUM AUSBILDUNGSABSCHLUSS



Absolvent/innen bei der Feier mit Landesrätin Christine Haberlander (links) und Ehrengästen. Bild: Andreas Schlagin

Elf Bibliothekarinnen und ein Bibliothekar aus OÖ haben von Jänner bis Oktober 2017 die Ausbildung zum/zur Bibliothekar/in am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in St. Wolfgang absolviert. Im Rahmen einer Feier im Stift Schlierbach würdigten Landesrätin Mag.a Christine Haberlander und P. Friedrich Höller, geistlicher Assistent der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz, diese Leistung. Der Bibliothekslehrgang erstreckt sich über drei einwöchige Module im Zeitraum von rund eineinhalb Jahren. Der Praxisbezug ist in der Ausbildung sehr wichtig. Deshalb führt jede/r Teilnehmende ein Projekt in der eigenen Bibliothek durch. So wurde zum Beispiel bei der Landesgartenschau 2017 in Kremsmünster die Bibliothek in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Wir gratulieren allen Bibliothekar/innen zum Abschluss und bedanken uns herzlich für die Zeit und Energie, die sie in die Ausbildung investiert haben.



IFLA-Workshop-Teilnehmer/innen.
Bild: Regine Hendrich

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen & der Beitrag der Bibliotheken

IFLA-Workshop in Wien

Im Oktober 2017 trafen sich Bibliotheksexpert/innen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol in Wien. Der Workshop wurde von der IFLA (globale Interessensvertretung des Bibliotheks- und Informationswesens) initiiert und vom dbv (Deutscher Bibliotheksverband) organisiert. Im Zentrum standen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sowie der Beitrag von Bibliotheken zu deren Verwirklichung.

DIE WELT BESSER MACHEN

Die UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals bzw. SDGs) ist ein Rahmenwerk von Zielen für die nachhaltige Entwicklung, welche die ganze Bandbreite wirtschaftlicher, umweltpolitischer und gesellschaftlicher Veränderung umfassen. Sie entwirft einen Plan für alle Länder, aktiv daran mitzuarbeiten, um die Welt für die Menschen besser zu machen, ohne jemanden zurückzulassen. Auf unserer Homepage finden Sie einen Überblick über die Ziele.

BIBLIOTHEKEN UNTERSTÜTZEN UN-ZIELE

Die Bibliotheken spielen bei der Realisierung dieser Ziele eine tragende Rolle. Das passiert ganz selbstverständlich auf Basis des breiten, gesellschaftlichen Auftrags, den Bibliotheken erfüllen. Der IFLA ist es wichtig, das Bewusstsein für den Beitrag von Bibliotheken zu den UN-Zielen zu stärken und Bibliothekar/innen zu motivieren, Geschichten und Daten zu sammeln, die zeigen, wie Bibliotheken zu den UN-Zielen beitragen. Auf unserer Homepage können Sie sich eine Broschüre der IFLA herunterladen, die erste Beispiele aus der ganzen Welt sammelt.

EIN KONKRETES BEISPIEL

Im Workshop in Wien wurde sehr strukturiert an konkreten Ideen bzw. bestehenden Bibliotheksaktivitäten gearbeitet und überlegt, wie diese auf die UN-Ziele und die zugehörigen Zielsetzungen übertragen werden können.

Ein Beispiel: Märchenstunde für Babys und Kleinkinder – Ziel: Sprach- und Leseförderung

Zugeordnet dem Ziel für nachhaltige Entwicklung Ziel 4: Inklusiv, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.

Die Botschaft im Kontext der Agenda 2030:

Unsere Bibliothek trägt durch Märchenstunden für Babys und Kleinkinder zur Sprach- und Leseförderung zu Ziel 4: Hochwertige Bildung bei.

Beleg: 2016 wurde dieses Programm von 100 Kindern besucht.

Eine Umfrage unter Lehrenden hat ergeben, dass Kinder, die im Vorschulalter an diesem Programm teilnahmen, eine höhere Lernfähigkeit aufwiesen als Gleichaltrige, die nicht dabei waren.

Auf der Homepage bibliothek2030.jimdo.com/ finden Sie ein Video zu den UN-Zielen sowie Materialien für und Erfahrungen aus der Bibliotheksarbeit. Teilen Sie allen mit, wie Ihre Bibliothek zur Erreichung der UN-Ziele beiträgt.

Kontaktieren Sie uns und übermitteln Sie uns Ihre Botschaft! Wir leiten Ihre Beispiele an die Verbände weiter, die solche Geschichten für ihre Interessensvertretung auf nationaler Ebene brauchen.

Verbreiten Sie Ihre Botschaft in Ihrer eigenen Gemeinschaft, z. B. durch Poster in Ihrer Bibliothek, auf denen Sie Ihre Botschaften und Geschichten vorstellen.

Nähere Infos:

Kathi Pree, katharina.pree@dioezese-linz.at

75 JAHRE KATHOLISCHES BILDUNGSWERK OÖ

Jubiläumsfeier am Sonntag, 28. Oktober 2018,
10.00 bis 16.30 Uhr im Musiktheater Linz.

Eine Einladung mit dem Programmablauf erhalten
alle Bibliotheken im Juni 2018.

Bitte merken Sie sich den Termin bereits heute vor!



Juli Zeh
Leere Herzen

München, Luchterhand, 2017. 347 Seiten.
ISBN 978-3-630-87523-1

Deutschland im Jahr 2025: Die BBB – „Besorgte-Bürger-Bewegung“ – regiert, demokratische Errungenschaften werden nach und nach abgeschafft, politische Kategorien sind obsolet geworden. Die EU und die Nato sind so gut wie aufgelöst, Trump und Putin haben sich verbrüdered. Werte und Moral sind in Auflösung begriffen. In dieser Welt, in der „die Leute das politische Spekulieren aufgegeben“ und sich ins Private zurückgezogen haben, lebt Britta Söldner mit Mann und Tochter „in einem sauberen Haus in einer sauberen Stadt und führt ein sauberes Unternehmen“. Sie bringt das Geld nach Hause. Wie sie es verdient, ist kein Thema. Mit ihrem besten Freund Babak betreibt sie eine Firma, welche „Die Brücke“ heißt und als Heilpraxis für angewandte Tiefenpsychologie getarnt ist. Was die Firma, die den beiden zu beträchtlichem Wohlstand verholfen hat, wirklich macht, weiß kaum jemand. Doch als „Die Brücke“ unvermutet Konkurrenz zu bekommen scheint, wird es ungemütlich, ja lebensgefährlich. Juli Zeh ist eine aufmerksame Beobachterin gesellschaftlicher Entwicklungen und persönlicher Verhaltensweisen. In einfacher, nüchterner Sprache entwirft die studierte Juristin in ihrem aktuellen Roman ein beklemmendes Szenario einer Wohlstandsgesellschaft, der die Moral abhanden gekommen ist. Es wäre zu billig, das Buch wegzulegen und zu beschwichtigen, dass WIR doch so arg nicht sind. Es geht um nichts Geringeres als die Fragen, wie und in welcher Welt wir leben möchten und was wir dafür dringend zu tun haben.



Melinda Nadj Abonji
Schildkrötensoldat

Berlin, Suhrkamp, 2017. 172 Seiten.
ISBN 978-3-518-42759-0

Zoltán – Zoli – Kertész, blauäugiger Sohn eines „Halbzeueners“ und einer Tagelöhnerin mit ständig wechselnden Liebhabern, ist der Außenseiter in einem kleinen Ort in Serbien. Als Kind ist er dem Vater in voller Fahrt vom Motorrad gefallen, und der Bäcker, dem er die Mehlsäcke nicht schnell genug durch die Backstube schlepp-

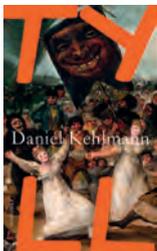
te, hat ihm den Kopf blutig geschlagen. Seither hat er das „Schläfenflattern“, sitzt am liebsten in seiner Scheune, beschäftigt sich mit Wörtern und löst Kreuzworträtsel. Er liebt Blumen und redet gerne und ungefiltert. Das weiß seine Umgebung nicht zu schätzen. Als 1991 der jugoslawische Bürgerkrieg ausbricht, sehen das die Eltern als Chance für den Sohn: In der Volksarmee soll der „Taugenichts“, der „Idiot“ zuerst zum Mann und dann zum Helden werden. Aber Zoltán passt auch dort nicht ins System, stellt die falschen Fragen und die auch noch stotternd. Er ist Epileptiker, was höchstwahrscheinlich zu seinem Tod führt. Zoli wird nicht einmal 22 Jahre alt. Abwechselnd läßt die Autorin Zoltán selber und seine in die Schweiz ausgewanderte Cousine Anna erzählen. Anna war nach Zoltáns Tod in die alte Heimat gereist, um herauszufinden, wie er gestorben ist. Ein berührendes, poetisches Buch. Ein Plädoyer für Frieden und gegen Fremdbestimmung.

Robert Menasse
Die Hauptstadt

Berlin, Suhrkamp, 2017. 458 Seiten.
ISBN 978-3-518-42758-3



„Die Hauptstadt“ ist der erste Roman über die EU, geschrieben von einem profunden Kenner und bekennenden Europäer. Robert Menasses Roman, für den ihm 2017 als zweitem Österreicher der Deutsche Buchpreis zuerkannt worden ist, ist ein gewichtiges Projekt. Es geht um große Politik, um die Wirkungsweise mächtiger Institutionen, um Bürokratie, Macht und Interessen und die damit verbundenen Konflikte. Doch ebenso geht es um die persönlichen Schicksale und Befindlichkeiten seiner zahlreichen Figuren, die da sind: hohe und weniger bedeutende EU-Beamte wie die ehrgeizige Fenia Xenopoulou, der pedantische Deutsche Kai-Uwe Frigge und der eher farblose Österreicher Martin Susmann, der emeritierte Professor namens Alois Erhart aus Wien, ein Think-Tank-Mitglied und der Auschwitz-Überlebende David de Vriend, ein frommer Auftragsmörder aus Polen und ein kränklicher Kriminalkommissar. In einer fiktiven Handlung und in zahlreichen Handlungssträngen, die sich über mehrere Generationen und Länder spannen, zeichnet Menasse ein fesselndes, vergnüglich zu lesendes, vielschichtiges Panorama der Europäischen Union.



Daniel Kehlmann **Tyll**

Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 2017. 473 Seiten.
ISBN 978-3-498-03567-9

Der Dreißigjährige Krieg (1618–1648), der halb Europa entvölkert und ganze Landstriche verwüstet hat, bildet den historischen Hintergrund in Daniel Kehlmanns neuem Roman Tyll. Der Titelheld ist an die Gestalt des Till Eulenspiegel angelehnt. Der Autor siedelt ihn gute 200 Jahre nach der Lebenszeit des historischen Vorbilds an. Als zwielichtiger Held, der über die Menschen lacht, durchstreift er die europäischen Länder. Das Europa, in dem die Aufklärung noch nicht Fuß gefasst hat, sondern magisches Denken und Aberglaube die Köpfe der Menschen beherrschen. Gott, ob nun katholisch oder evangelisch gedacht, ist in der Zeit des großen Glaubenskrieges eher am Rande beteiligt. Die Inquisition ist überall.

„In Christi Namen, macht auf!“, bitten die zwei Wanderer, als sie an die Tür eines grüblerischen Müllers klopfen. Sie waren gekommen, weil ein Müller, der Bücher besitzt, ihren Verdacht erregt. Sie nehmen ihn mit. Am Ende steht dem armen Müller sein eigener Henker näher als sonst jemand. Der Krieg, wenn auch als Religionskrieg begonnen, wird bald zu einem allgemeinen Machtkampf.

Wie grausam in diesen dunklen Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts verfolgt, gemartert und getötet wurde, beschreibt das gut 470 Seiten starke Werk höchst eindrucksvoll. Aktuelle Anknüpfungspunkte muss die Leserin/der Leser nicht suchen, sie liegen auf der Hand.



Gerhard Roth **Die Irrfahrten des Michael Aldrian**

Frankfurt am Main, S. Fischer, 2017. 489 Seiten.
ISBN 978-3-10-066069-5

Michael Aldrian, ein hochbegabter Musiker und ehemaliger Souffleur in der Wiener Staatsoper, muss als Folge eines Hörstürzes seinen Beruf aufgeben. Sein neues Vorhaben ist, einen besonderen Reiseführer über Venedig zu schreiben. Er reist nach Venedig, wo er im Haus seines Bruders eine Wohnung hat. Es ist Winter. In der Lagunenstadt ist Karneval und Hochwasser und dann schneit es auch noch unaufhörlich. Aldrian trifft seinen Bruder nicht an. Vielmehr scheint

Jakob Aldrian samt seiner Frau Elena spurlos verschwunden zu sein. Aldrian macht sich auf die Suche. Aber irgend jemand will ihn offenbar davon abhalten. Nacheinander erhält er eine Morddrohung, ein Paket mit Falschgeld und eines, in dem sich eine abgeschnittene Hand befindet. Unaufhaltsam wird er in eine Geschichte hineingezogen, in der er immer mehr vom Zuschauer zum Täter wird. Wie in einem Albtraum bewegt er sich durch die Stadt. Doch trotz alledem geht Aldrian seinem Vorhaben nach und recherchiert im Archiv der Stadt, erkundet u. a. die ehemalige Nervenheilanstalt von San Servolo und die Raumfluchten des Dogenpalastes. Und parallel entwickelt sich auch noch eine Liebesgeschichte zwischen dem Protagonisten und einer Beatrice. Kein Wunder, dass es ein dickes Buch geworden ist, das geduldige und detailinteressierte Leser/innen braucht, die es aber mit Gewinn lesen werden.

Leopold Federmair **Monden Der Wellen Schatten**

Salzburg, Otto Müller, 2017. 444 Seiten.
ISBN 978-3-7013-1255-9



Ein Schriftsteller soll sich im Krankenhaus nach einer Operation erholen. Auf dem Abspielgerät, auf dem er Musik hören will, findet er zu seiner Verblüffung die Geschichte Maries, der ihn pflegenden Krankenschwester, die so unglaublich ist, dass man sie kaum erfinden könnte. Tatsächlich beruht der neue Roman des in Japan lebenden Oberösterreichers Leopold Federmair auf einer wahren Begebenheit, die sich vor zehn Jahren in Japan zugetragen hat. Es ist die Geschichte einer Frau, die im Wandschrank im Haus eines alleinstehenden Mannes überwintert hat, ohne vom Besitzer bemerkt oder entdeckt zu werden. Als Krankenschwester in den Alltag zurückgekehrt, spricht sie ihre Geschichte unbemerkt auf den iPod des Schriftstellers und überlässt ihm auch ihr Notizbuch, das ihre Vorgeschichte in poetischen Fragmenten andeutet.

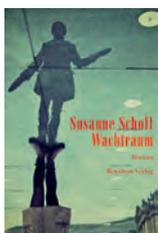
Federmair schreibt seinen Roman ausschließlich aus der Perspektive Maries in ihrem selbstgewählten Gefängnis. In einer Fülle von bildreich beschriebenen Szenen liest sich der recht anspruchsvolle Text nicht nur als Entdeckungsreise in das Innenleben Maries, sondern wirft für die Leserin/den Leser existentielle Fragen auf.



Doron Rabinovici
Die Außerirdischen

Berlin, Suhrkamp, 2017. 255 Seiten.
ISBN 978-3-518-42761-3

Eine außerirdische Macht soll über Nacht die Erde erobert haben. Sol, Mitbegründer eines Online-Magazins, ist sofort von der Wahrheit der Meldung überzeugt; seine Frau Astrid ist skeptisch. Nach der ersten allgemeinen Panik sickern Neuigkeiten durch: Die Außerirdischen sind sanftmütig; sie meiden scheu jeden Kontakt; sie bringen Aufschwung und Frieden. Da ist nur ein kleiner Haken: sie bitten um Menschenopfer auf freiwilliger Basis. Überall werden Spiele ausgerichtet, um die Auserwählten zu bestimmen. Wer mitmacht, dem winken enorme finanzielle Vorteile. Sols Online-Magazin ist mit einer rasch etablierten Talkshow dicht dran an den Ereignissen. Als sich aber Sols junger Nachbar Elliot als Kandidat für die Spiele meldet, stellt das Sol und Astrid auf die Probe. Sie müssen sich fragen: Wer ist mitschuldig, wer profitiert, wer steht dagegen auf? Doron Rabinovici, der Meister des „fein austarieren Spiels der Übertreibung“, wie die FAZ ihn nennt, erzählt mit Scharfsinn und Ironie von einer Gesellschaft, die keine Außerirdischen braucht, um sich selbst unheimlich zu werden.



Susanne Scholl
Wachtraum

Salzburg – Wien, Residenz, 2017. 218 Seiten.
ISBN 978-3-7017-1681-4

Susanne Scholl spannt den erzählerischen Bogen in ihrem neuen Roman von der Verfolgung der Juden durch die Nationalsozialisten bis zur aktuellen Flüchtlingsbewegung des Jahres 2015. Im Mittelpunkt steht Lea, die Tochter einer jüdischen Familie in Wien. Fritzi, Leas Mutter kann vor der nationalsozialistischen Verfolgung als junge Frau nach England fliehen. Ein Teil ihrer großen Familie überlebt den Holocaust nicht. Fritzi kehrt nach dem Krieg mit ihrem Mann nach Wien zurück, wo Lea geboren wird. Alles scheint gut zu werden, doch die Vergangenheit ist gegenwärtig, wenn auch unbewusst. Lea will der Last dieser Vergangenheit entfliehen. Sie studiert Geschichte, um genau diese Vergangenheit zu erforschen, heiratet einen Mann aus einem ganz anderen Milieu und bekommt Kinder und Enkelkinder. Ein normales Familienleben, mit Höhen und Tiefen, bis Ereignisse, die mit der aktuellen Flüchtlingswelle zusammenhängen, bedrohlich in die Familie einwirken. Mit viel Empathie und in klarer Sprache, spannend und gefühlvoll erzählt. Susanne Scholls bester Roman bisher.

Petra Piuk
Toni und Moni
oder: Anleitung zum Heimatroman

Wien, Kremayr & Scheriau, 2017. 208 Seiten.
ISBN 978-3-218-01079-5



Eine schöne Musik, eine heile Familie und eine Liebesgeschichte – das ist das Rezept für einen gelungenen Heimatroman. Schöner und heiler als in Schöngraben an der Rauscher kann die Welt gar nicht sein: heimatverbundene Menschen, ein starkes Wir und eine bevorstehende Hochzeit. Wären da nicht ständig diese Störungen: eine Großcousine, die den Mord in der Familie aufdecken will; eine Moni, die sich in einen Michael verliebt; Figuren, die sich nicht an die Regeln halten, und eine Romanautorin, die mit niederträchtigen Mitteln das glückliche Ende konterkariert. Im Rahmen einer Gebrauchsanweisung entwirft Petra Piuk die provinzielle Antiidylle und zerstört Stück für Stück den Schein einer heilen Welt. Bitterböse und zugleich unterhaltsam führt sie den Heimatroman ad absurdum und hebt alle Regeln dieser Erzählform aus. Höchst amüsant und hintergründig.

Anna Derndorfer
Ohne Schaf geht's nicht –
Die Odyssee

Klagenfurt, Drava, 2017. 180 Seiten.
ISBN 978-3-85435-839-8



Odysseus Huber, ein halbwegs grobschlächtiger Mann mit oberösterreichischen Wurzeln, und ein freches, kleines Schaf namens Molly mit stoischen Eigenschaften und drei schwarzen Punkten auf den Ohren sind die Hauptdarsteller in dieser Nachdichtung des antiken Stoffes. Das Schaf ist neu in der Geschichte. Es kommt bei Homer und in den unzähligen Bearbeitungen des Stoffes in der Literatur-, Kunst- und Musikgeschichte bisher nicht vor. Gemeinsam bestehen Odysseus Huber und das Schaf die absurden Abenteuer und so gut wie immer ist es nicht den heroischen Taten des Odysseus zu verdanken, sondern dem klugen kleinen Schaf, wenn sie zwar ramponiert, aber doch lebendig davon kommen und schließlich den heimatlichen Hafen erreichen. Die aus Eferding stammende Autorin, studierte Lateinlehrerin und Inhaberin einer Schreibagentur hat viele Themen und Motive des Heldenepos kritisch hinterfragt und eine amüsante Persiflage auf den Stoff geschrieben. Ziemlich respektlos, erfrischend und witzig.



THE KILLING OF SACRED DEER

Giorgos Lanthimos

Element Pictures, 2017.

121 Minuten, ab 16 Jahren.

„The Killing of Sacred Deer“ ist ein Thriller von Giorgos Lanthimos und wurde bei den Filmfestspielen 2017 in Cannes gezeigt. Inhaltlich ist der Film durch die Geschichten um Iphigenia des griechischen Dramatikers Euripides geprägt.

Im Zentrum des Films stehen der Herzchirurg Steven (Colin Farrell), seine Frau Anna (Nicole Kidman) und der junge Martin (Barry Keoghan).

Steven zeigt gegenüber Martin eine gewisse „Verantwortung“, ist nett zu ihm und macht ihm Geschenke, denn der Teenager hat keinen Vater mehr. Nach einem Besuch von Martins Mutter (Alicia Livestone), zeigt diese eindeutig sexuelle Avancen und Steven geht ab diesem Zeitpunkt auf Distanz. Doch bald wird klar, dass die Hilfsbereitschaft Stevens eine ganz andere Ursache hat. Steven hat den Vater von Martin zwei Jahre zuvor am Herzen in nicht ganz nüchternem Zustand operiert. Dabei ist der Vater verstorben.

Nun beginnt der Albtraum von Anna und Steven. Deren Sohn kann schon kurz darauf seine Beine nicht mehr bewegen und Martin lässt Steven ganz klar wissen, dass dies die Konsequenz seines Handelns ist und dass es noch viel schlimmer kommen wird.

Innerhalb kurzer Zeit wird auch seine Frau krank. Spätestens ab diesem Zeitpunkt schwenkt der Film ins Surreale. Um die Gestaltung des Films besser zu verstehen, ist es von Vorteil Lanthimos' frühere Werke zu kennen. Beispielsweise „Dogtooth“, das von einer Familie handelt, die sich von der Umwelt total abschottet, was für den Alltag verstörende Konsequenzen hat. Oder „Lobster“, einer Dystopie, also einer Utopie mit negativem Ausgang, in deren Handlung Singles verpflichtet werden, Partner/innen zu finden, oder sie werden in Tiere verwandelt.

Lanthimos ist ein Meister der Verfremdung und sein Kameramann Thimios Bakatakis verstärkt diese Tendenz noch durch seine Kameraführung.

Die oft banalen Dialoge seiner Filme haben immer etwas Intimes und auch die Kameraeinstellung vermittelt etwas Unausweichliches, ein wenig wie in „The Shining“. Am Ende kippt der Film, à la „Funny Games“, in absolute Brutalität.

DJANGO – EIN LEBEN FÜR DIE MUSIK

Étienne Comar

Fidélité Films, 2017.

117 Minuten, ab 12 Jahren.



Der Film handelt von Django Reinhardt (Reda Kateb), basierend auf dem Buch „Folles de Django“ von Alexis Salatko (2013) während der deutschen Besatzung in Paris. Der Regisseur Etienne Comar konzentriert sich dabei auf das Jahr 1943.

In Paris ist der Gitarrist mit seiner Gypsy-Swing-Musik ein Star. Sogar die Nazis sind von seiner Musik begeistert.

Obwohl seine Landsleute in ganz Europa unter starker Verfolgung stehen, kann sich Django Reinhardt aufgrund seiner Popularität in Sicherheit wiegen.

Als die deutschen Besatzer allerdings auf Anweisung Joseph Goebbels eine Deutschlandtournee mit ihm planen, wird ihm rasch klar, dass er fliehen muss. Nur Tage vor der geplanten Tournee setzt er sich ab. Seiner Geliebte Louise de Klerk (Cécile De France) hilft ihm dabei. Sie organisiert die Flucht mit seiner schwangeren Frau Naguine (Bea Palya) und seiner Mutter (Bimbam Merstein). Über den Genfer See soll es in die Schweiz gehen, doch die Deutschen sind ihnen schon dicht auf den Fersen.

Nachdem ihm das Geld ausgeht, überzeugt seine Mutter den Wirt eines Lokals, ihn einige Vorstellungen spielen zu lassen. Bei einem dieser Konzerte kommt es zu einer Schlägerei zwischen Gästen und deutschen Soldaten. Als Folge davon wird Django sogar kurzfristig verhaftet, kommt aber wieder frei. Nun soll er noch ein letztes Konzert geben, bevor er seine Flucht antreten kann. Das Konzert findet unter großen Auflagen der Besatzer statt und kommt zu einem tumultartigen Ende. Django kann flüchten, allerdings zahlt er einen hohen Preis: Er muss Frau und Mutter zurücklassen.



Kazuo Ishiguro
Was vom Tage übrig blieb

München, Random House Audio, 2017.
8 CDs. 530 Minuten. ISBN 978-3-8371-4241-9

Kazuo Ishiguro hat 2017 ziemlich überraschend den Literaturnobelpreis bekommen. Klar, dass da Einiges neu aufgelegt wird und die Bibliotheken die Gelegenheit nützen können, etwas von dem Ausgezeichneten in den Bestand aufzunehmen. Da bietet sich zum Beispiel sein wohl bekanntestes Werk aus dem Jahr 1989 an, das 1993 mit Anthony Hopkins und Emma Thompson hochkarätig verfilmt wurde. Die Geschichte des Butlers Stevens, der Loyalität und tadelloses Verhalten zu seinem Lebensziel macht und dabei seine eigenen Träume und Wünsche gar nicht wahrnimmt, wird meisterhaft von Schauspieler Gert Heidenreich gelesen, dem es gelingt, die feinen Nuancen und tragischen Untertöne hörbar zu machen. Unprätentiös und feinsinnig, also ganz im Sinne des Autors, lässt uns Heidenreich in die Gedankenwelt des Butlers eintauchen, der so sehr auf seine Würde bedacht ist und seinen Platz in der Gesellschaft nie in Frage stellt, dass er gar nicht merkt, wie sehr er sich dabei von sich selbst entfernt.



Mascha Kaléko
Träume, die auf Reisen führen

Hamburg, Jumbo, 2017.
1 CD. 75 Minuten. ISBN 978-3-8337-3792-3

Mascha Kaléko zählt zu den bedeutendsten deutschsprachigen Lyrikerinnen des 20. Jahrhunderts. Dass sie auch Kindergedichte verfasst hat, ist nicht unbedingt bekannt. Diese Wissenslücke kann man nun mit der Neuinszenierung des Jumbo-Verlages schließen. In rund 100 Gedichten begegnen wir der Giraffe, die von einer Halskette irritiert wäre, einem elefantastischen Elefanten oder einem Känguru mit eingebautem Kinderzimmer. Aber nicht nur Tiere, auch einschlafwillige Kinder, versponnene Erwachsene und allerlei andere Skurrilitäten kann man auf der CD finden. Mascha Kaléko spielt lustvoll mit der Sprache und entwickelt, ganz anders als in ihren Gedichten für Erwachsene, einen beinahe albernen Sinn für Humor, der Kinder ganz besonders entzückt. Die unterschiedlichen Sprecherinnen und Sprecher bieten Abwechslung beim Hören und bringen die Sprachspielereien erst richtig zur Geltung. Eine lohnenswerte Wiederentdeckung.

Rangar Yogeshwar
Nächste Ausfahrt Zukunft

Berlin, Argon Verlag GmbH, 2017.
2 CDs. 723 Minuten. ISBN 978-3-8398-1612-7



Laut einer deutschen Studie sind nur vier Prozent der Bevölkerung optimistisch, dass die Zukunft unser Leben verbessern wird. Dem überwiegenden Rest will der Wissenschaftsjournalist und Fernsehmoderator Rangar Yogeshwar mit diesem von ihm selbst gesprochenen Hörbuch ein bisschen was von seiner Angst nehmen. Von der totalen Überwachung bis hin zur Frage, wie Mensch und Computer zusammenleben können, spannt sich sein Bogen. Aber auch dem für Bibliotheken besonders relevanten Thema, wie in Zukunft Informationen, Bilder und Geschichten transportiert werden, widmet sich Yogeshwar ausführlich.

Nach Picassos Motto „Ich suche nicht – ich finde“ praktiziert Rangar Yogeshwar ein Offensein für neue Erkenntnisse und Möglichkeiten und gewährt einen unvoreingenommenen Blick auf unsere Welt im Wandel. Wohin führt uns das Neue, was wird sich ändern, was bleibt? Diesen sehr abstrakten Fragen stellt Yogeshwar ganz konkrete Beispiele gegenüber und macht die Zukunft so für uns ein bisschen fassbarer.

Abenteuer Tierreich

München, cbj Audio, 2017.
4 CDs. 250 Minuten. ISBN 978-3-8371-4096-5



Vier ausgewählte Themen aus der Welt der Tiere, die in Geolino-extra-Heften erschienen sind, hat der Radiojournalist Martin Nusch als Hörspiel verarbeitet.

Der bekannte Fernsehkomiker und Moderator der Wissensshow „Clever“, Wigald Boning, spürt mit zahlreichen anderen Sprecherinnen und Sprecher in den unterhaltsamen und lehrreichen Sach-Hörspielen den fast 20 Millionen bekannten Tierarten nach, die es auf der Erde gibt.

Von der Amöbe bis zum Wal, vom Marienkäfer bis zum Pony – Wigald Boning vermittelt im Gespräch z.B. mit Martin Baltscheit oder Tanja Geke kurioses Wissen, rückt seltene, wenig beachtete Tierarten in den Vordergrund und räumt mit zahlreichen Vorurteilen auf. Kurzweilig, spannend, informativ, für Kinder ab zehn Jahren, aber auch für Erwachsene.



Sebastian Fitzek Safehouse Bringt euch in Sicherheit, solange ihr noch könnt

Kempen, Moses Verlag, 2017.
Für 2 bis 4 Spieler/innen ab 12 Jahren.
Spieldauer: ca. 30 Minuten.

In einem Hotelzimmer im Hafenviertel ist etwas Schreckliches geschehen. Und ihr habt den Täter dabei beobachtet! Nun müsst ihr flüchten. Eine halbe Stunde bleibt euch, um euch im Safehouse in Sicherheit zu bringen und dort ins Zeugschutzprogramm aufgenommen zu werden. Die Spieldauer lässt sich entweder mittels Sanduhr oder sehr stimmungsvoll durch Musikstream oder -download via QR-Code ermitteln. Durch logisches Denken und Kooperation kommen alle Spieler/innen gemeinsam ans Ziel. Der ungewöhnliche Pop-up-Spielplan, der wie ein Buch umgeblättert wird und so das nächste „Level“ eröffnet, erhöht die Spannung. Drei Schwierigkeitsstufen sorgen für lang anhaltenden Spielspaß. Ist es einem beim ersten Versuch gelungen, dem Verfolger zu entkommen, kann man in der nächsten Schwierigkeitsstufe herausfinden, was eigentlich genau im Hotelzimmer passiert ist. Nicht nur Fans von Sebastian Fitzek werden ihre Freude bei diesem aufregenden Gesellschaftsspiel haben!



Kullerhexe

Berlin, Drei Magier Spiele, 2017.
Für 2 bis 5 Spieler/innen ab 6 Jahren.
Spieldauer: ca. 10-20 Minuten.

Hut, Besen, Hexenkessel, Zauberstab oder Zauberbuch – die schusselige Kullerhexe verliert ständig ihre Sachen im Zauberwald. Zum Glück helfen ihr die niedlichen Wutzeln dabei, sie wieder zu finden und werden dafür mit Beeren belohnt. Je zwei Spieler bilden ein Team und versuchen nun gemeinsam, die Hexe ähnlich wie beim Kugellabyrinth durch den Wald kullern zu lassen, um die gesuchten Gegenstände zu erreichen. Dabei drückt man mit viel Fingerspitzengefühl auf die Ecken des Spielplans, der auf Schaumstoffpolster gelagert ist. Stolpert man dabei in ein Erdloch oder eine Pfütze oder verliert die Hexe ihren Hut, ist die Runde beendet. Ansonsten begrenzt eine Sanduhr die Spieldauer. Nach jeder Runde wird ein Stern in einen der Bäume gehängt. Strahlt der ganze Sternenhimmel, ist das Spiel aus und der Spieler mit den meisten Beeren gewinnt. Eine Variante

ermöglicht auch das Spielen zu zweit. Die wunderschönen Illustrationen machen das kooperative Geschicklichkeitsspiel zu einem Augenschmaus. Auf der Empfehlungsliste „Spiel des Jahres 2017“.

Holmes Sherlock gegen Moriarty

Stuttgart, Kosmos, 2017.
Für 2 Spieler/innen ab 10 Jahren.
Spieldauer: ca. 30 Minuten.



Er ist wohl der berühmteste Detektiv der Literaturgeschichte: Sherlock Holmes. In diesem spannenden Strategiespiel tritt er gegen seinen Widersacher Professor Moriarty an. Holmes versucht, Beweise und Informationen zu sammeln, um einen Anschlag auf das Parlament aufzuklären. Moriarty will dagegen seine Spuren verwischen. Sieben Tage (= sieben Runden) lang hat man Zeit, pro Spielzug drei Personen zum Fall zu befragen. Wer zum Schluss die meisten Hinweise gesammelt hat, gewinnt das fesselnde Detektiv-Duell. Das Spiel ist beim ersten Ausprobieren vielleicht etwas knifflig, erschließt sich aber auch dank des ausführlich erklärten Beispiels sehr schnell. Zwei Varianten erweitern die Spielmöglichkeiten und erhöhen den Schwierigkeitsgrad. Die stimmungsvollen Illustrationen entführen ins London des 19. Jahrhunderts. Nicht nur für Sherlock-Holmes-Fans!

Wuffi Wirrwarr Das tierisch verworrene Hundeleinenspiel mit Labyrintheffekt

Edling, Selecta, 2017.
Für 1 bis 4 Spieler/innen ab 3 Jahren.
Spieldauer: ca. 15 Minuten.



Im Park ist das Hundechaos ausgebrochen! Die Hunde laufen kreuz und quer und haben sich schließlich mit ihren Leinen heillos verheddert. Kleine Kinder können nicht nur Konzentration und Auffassungsgabe beim Zuordnen der Kleidungsmerkmale trainieren, sondern auch die Feinmotorik, wenn sie nach der Zuordnung der passenden Leine zum Hund folgen. Für jede Spielrunde können die Leinen neu gespannt werden, wodurch sich der Spielverlauf jedes Mal anders gestaltet. Erweiterte Zuordnungs- und Merkfunktionen ermöglichen unterschiedliche Schwierigkeitsstufen und regen so zu längerer Beschäftigung an. Weiteres Plus: Man kann auch alleine spielen.



Walter Ötsch, Nina Horacek
Populismus für Anfänger
Anleitung zur Volksverführung

Frankfurt/ Main, Westend, 2017. 256 Seiten.
ISBN 978-3-86489-196-0

Beim letzten Tag der Weiterbildung am 8. November, der jährlich vom EB-Forum veranstaltet wird, konnte man Vorträge des Kommunikationsexperten Walter Ötsch und der Journalistin Nina Horacek hören, die in ihrem neuen Buch erläutern, welche Tricks und Täuschungsmanöver Populisten, wie beispielsweise Recep Erdogan, Norbert Hofer, Marine Le Pen, Frauke Petry oder Viktor Orbán, heutzutage anwenden. In der Rolle von fiktiven Trainern geben sie den Leserinnen und Lesern Anweisungen, wie man das Volk am besten verführt. Tipps wie „Erfinden Sie sich ihre eigene Welt“ oder „Verallgemeinern Sie immer den bösen Einzelfall“ ermöglichen es, die demagogischen Codes, denen man tagtäglich in Wahlprogrammen und Reden, auf Facebook und in Zeitungen begegnet, zu entschlüsseln und wirksame Gegenstrategien zu entwickeln. Die Liste der Muster der Demagogen am Ende des Buches bietet noch einmal einen kompakten Überblick. Hochaktuelles Buch!



Rainer Nowak, Erich Kocina
Gehört der Islam zu Österreich?

Wien, Graz, Klagenfurt, Molden, 2017. 157 Seiten.
ISBN 978-3-222-15004-3

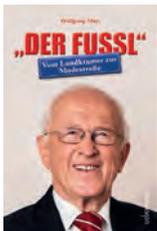
Der letzte Landesverbandsausflug führte unter anderem zur Schallaburg, wo eine interessante und hochaktuelle Ausstellung zum Thema „Islam in Österreich“ zu sehen war. Das passende Buch, um sich noch weiter in das Thema zu vertiefen, haben der Chefredakteur der Zeitung „Die Presse“, Rainer Nowak, und sein Kollege Erich Kocina, der sich in seiner journalistischen Arbeit vor allem mit den Themen Integration und Islam auseinandersetzt, herausgegeben. Versammelt sind darin Beiträge verschiedener „Presse“-Journalist/innen, auch von den Herausgebern selbst, die relevante Themen ihr jeweiliges Ressort betreffend beantworten. Jakob Zirm aus dem Wirtschaftsressort setzt sich beispielsweise mit dem „Islamic Banking“ auseinander und Anna Thalhammer aus dem Wien-Ressort beschäftigt sich mit der Radikalisierung junger Muslime. So entsteht nach und nach ein umfassendes Bild aus den verschiedensten Lebensbereichen, von der Religion über die Wirtschaft bis hin zum gesellschaftlichen Zusammenleben oder der Erziehung. Der Ton bleibt selbst bei konfliktbeladenen Themen sachlich und unaufgeregt und ermöglicht so eine seriöse Meinungsbildung.



Heinz Fischer, Christoph Leitl
Österreich für Optimisten

Salzburg, München; Ecowin, 2017. 141 Seiten.
ISBN 978-3-7110-0158-0

Im ersten Kapitel des Buches analysieren der Oberösterreicher Christoph Leitl (Präsident des österreichischen Wirtschaftsbundes und der Wirtschaftskammer Österreich) und der ehemalige Bundespräsident Heinz Fischer im Gespräch mit dem langjährigen Chefredakteur von „Profil“, Herbert Lackner, die Lage der Nation. In den folgenden zwei Kapiteln machen sich die beiden dann noch einmal ausführlich und getrennt voneinander auf die Suche nach Ideen für eine optimistische Zukunft Österreichs. Das ist umso spannender, als die beiden Persönlichkeiten aus unterschiedlichen politischen Richtungen kommen. Arbeitslosigkeit, Demokratie, Populismus, soziale Gerechtigkeit – die behandelten Themen sind weit gestreut und zeigen, dass die einfachen Antworten meist nicht die besten sind. Der respektvolle, offene Gedankenaustausch kann unseren Politiker/innen auf jeden Fall als Vorbild dienen. 2018 feiert die Republik Österreich ihren 100. Geburtstag. Dieses ermutigende Buch sollte deshalb selbst in kleinen Sachbuchbeständen nicht fehlen.



Wolfgang Mayr
„Der Fussl“
Vom Landkramer zur Modestraße

Wien, Ueberreuter, 2017. 208 Seiten.
ISBN 978-3-8000-7690-1

2016 feierte der Firmengründer und heutige Seniorchef der Fussl-Modekette, Karl Mayr, seinen 80. Geburtstag. Mit dieser Biografie macht ihm sein jüngerer Bruder, der Journalist Wolfgang Mayr, nun sozusagen ein verspätetes Geburtstagsgeschenk. In zahlreichen Gesprächen mit dem Jubilar wurden die Erinnerungen zusammengetragen. Die übrigen Familienmitglieder haben das so entstandene Porträt um ihre Sichtweisen ergänzt. Aus einer kleinen Gemischtwarenhandlung in Ort im Innkreis, dem Geschäft der Familie mütterlicherseits, bauten Karl Mayr und nach ihm seine beiden Söhne eine der führenden österreichischen Modeketten auf. Dabei halfen ihm sicherlich eine gehörige Portion Ehrgeiz, Entschlossenheit und ein ausgeprägter Geschäftssinn. Entstanden ist anhand der Entwicklung dieses Innviertler Familienunternehmens ein interessantes Stück oberösterreichischer Zeitgeschichte, das über die Grenzen des Innviertels hinaus in möglichst vielen Bibliotheken Platz finden wird.



Manfried Rauchensteiner
Unter Beobachtung
Österreich seit 1918

Wien, Böhlau Verlag, 2017. 628 Seiten.
ISBN 978-3-205-20500-5

Das neue Buch des Historikers Manfred Rauchensteiner knüpft exakt dort an, wo sein 2013 erschienenes Werk über den Ersten Weltkrieg endete, und verfolgt die Geschichte Österreichs bis hinauf zur Flüchtlingskrise 2015/2016 und zum Präsidentschaftswahlkampf 2016. Selbst wenn sich der Umfang im Vergleich zum ersten Teil halbiert hat, bleiben doch immer noch knapp 600 Seiten. Dass diese trotzdem mühelos zu bewältigen sind, liegt sicherlich auch daran, dass sich die 25 Kapitel fast wie ein Krimi lesen. Das Buch schließt mit einem Ausblick auf das Jubiläumsjahr 2018 (100 Jahre Republik). Es ist nicht nur zum Wissenschaftsbuch des Jahres 2018 nominiert, sondern auch Teil der BVÖ-Aktion „Geschichte in Geschichten“, bei der Veranstaltungen aus einem Autor/innenpool zu besonders günstigen Bedingungen gebucht werden können. Nähere Infos dazu unter www.bvoe.at. Illustrationen, Chronik, Bibliographie und Personenregister vervollständigen das umfangreiche Werk, das als Fortsetzung bzw. wegen seiner Aktualität bereits in kleinen Beständen mit einem Geschichte-Schwerpunkt Platz finden sollte.



Barbara Abdeni
Massaad
Suppen für Syrien
80 Lieblingsrezepte
aus aller Welt

Köln, DuMont, 2017. 223 Seiten.
ISBN 978-3-8321-9925-8

Die in Beirut lebende Food-Journalistin, Fernsehmoderatorin und Kochbuchautorin Barbara Abdeni Massaad engagiert sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe, indem sie jede Woche in einem Beiruter Flüchtlingscamp kocht. Doch das war ihr nicht genug. Angeregt durch die Erfahrungen während ihres Engagements kam ihr die Idee zu diesem Kochbuch. Zahlreiche international bekannte Köch/innen haben ihr dafür eines ihrer Suppenrezepte zur Verfügung gestellt. Unterlegt wird das Kochbuch von den sehr persönlichen Fotos der Autorin. Für die deutsche Ausgabe wurde das Buch um Rezepte von deutschsprachigen Köch/innen erweitert. Auch Sarah Wiener ist mit einem Beitrag dabei. Gastfreundschaft ist ein zentraler Bestandteil der arabischen Kultur. Jemandem eine wärmende, nahrhafte Suppe anzubieten ist Teil dieser Tugend. Schön, dass der Wert der Gastfreundschaft mit diesem Buch ein Echo in der ganzen Welt findet. Der bekannte Koch Anthony Bourdain schreibt in seinem Beitrag: „Eine Suppe ist etwas Elementares. Und sie ist immer von Nutzen, auch wenn die Welt um uns herum versagt.“. Angelegt als karitatives Buchprojekt gehen die Erlöse aus dem Verkauf zu 100 Prozent an die Flüchtlingshilfe-Organisation »Schams e. V.«, die Projekte zugunsten syrischer Kinder initiiert und langfristig betreut. Die Rezeptsammlung zeigt, dass nicht nur Hühnersuppe für die Seele gut ist!

Nähere Infos unter www.schams.org.



John Green
Schlaft gut, ihr fieser Gedanken

München, Carl Hanser Verlag, 2017. 284 Seiten.
ISBN 978-3-446-25903-4

John Green hat es wieder geschafft, mit seinem neuen außergewöhnlichen All-Age-Roman „Schlaft gut, ihr fieser Gedanken“ die komplexe Gefühlswelt der jungen Menschen in seiner unvergleichlichen Art, dieser typischen wunderbaren Sprache, in seine passende einfühlsame Form zu packen, zu präsentieren und damit beeindruckend zu unterhalten. Ein besonderes Buch, das noch lange nachhallt, gespickt mit den unterschiedlichsten jugendlichen Wahrheiten, multidimensionalen Sichtweisen und hervorragenden Zitaten. Zärtliche erste Liebe, unheimliche Zwangsneurosen, verständliche Zukunftsängste, normale Schulrealität, um nur einige zu nennen. Sensationell, mit welcher Leichtigkeit es ihm von der Hand geht, dieser stets an sich zweifelnden, schwächelnden Protagonistin Aza ihre entschlossene Freundin Daisy zur Seite zu stellen und damit zwei starke Identifikationsfiguren zu erschaffen! Seine positiv wirkenden philosophischen Ansätze sind unverwechselbar – einfach nur großartig! Die Jagd des Duos, nach dem verschwundenen Milliardär, das Aufeinandertreffen der Heranwachsenden – alles ist so normal und doch einzigartig und trägt die unverwechselbare Handschrift des Autors. In vierundzwanzig Kapiteln, beinahe wie ein Adventskalender, könnte man dieses famose Stück exzellenter Jugendliteratur lesen. Es entsteht sowieso ein unaufhörliches, immer weiterlaufendes Kopfkino, das sich immer spiralförmig dreht und jede/n die/der damit anfängt, in seinen Bann zieht.



Lea-Lina Oppermann
Was wir dachten, was wir taten

Weinheim, Beltz & Gelberg, 2017. 177 Seiten.
ISBN 978-3-407-82298-7

Ein Amokalarm! Unabwendbar! Der Horror an einem ganz normalen Schultag. Eine maskierte Person dringt in die Schule ein, sucht scheinbar wahllos ein Klassenzimmer auf, eindringlich fordert die Lautsprechanlage noch auf Ruhe zu bewahren, aber das Unheil nimmt seinen Lauf. Es klopft an der Klassentür. Öffnen oder ignorieren? Dann ist plötzlich nichts mehr wie zuvor. Aggressiv wie jahrelange aufgestaute Wut bricht es über die Klasse samt Lehrer herein, mit heimtückischen Aufgaben attackiert der Attentäter die Jugendlichen, entblößt Bosheiten, kratzt an der Oberfläche, zeigt niederträchtiges Verhalten, Hilflosigkeit, Mitläufer-

tum, Ignoranz, Verleumdung und noch vieles mehr auf! Die Autorin Lea-Lina Oppermann lässt dieses Unglück von den zwei Betroffenen Fiona, dem liebenswerten Mädchen von nebenan, und dem unbeliebten Außenseiter Mark erzählen. Sie dringt aber auch in die Gefühlswelt des ewig coolen Lehrers und seiner Schüler ein, listet diese unverblümt auf und spiegelt sie auf brutalste Weise wieder.

Bobbie Peers
William Wenton und die Jagd nach dem Luridium

Hamburg, Carlsen, 2017. 240 Seiten.
ISBN 978-3-551-55367-6



Jede/r kennt das Gefühl, wenn man sich in der Schule, bei Freunden oder in der Familie beweisen möchte, weil man voll von dieser einen ganz speziellen Sache überzeugt ist. Und dann findet man nicht die richtigen Worte, man formuliert sie falsch oder sie fehlen einem ganz einfach, vielleicht weil man in einer anderen Sprache denkt? William ergeht es so. Mit seinen Eltern musste er vor Jahren von England nach Norwegen fliehen. Außerhalb der Schule, lebt er isoliert, jedoch umgeben von den geerbten Büchern seines verschollenen Großvaters. William hat ein besonderes Hobby. Er liebt es Codes zu knacken, ob Kreuzworträtsel oder in welcher Form auch immer. Plötzlich hat er die Gelegenheit: Der Unmöglichkeitenscode wird im Stadtmuseum ausgestellt und er möchte diesen ja nur sehen, ja wirklich nur ansehen und schon hält er diesen Super-Code in seinen Händen.

Der Autor Robbie Peers lässt seinen jungen Helden ein sehr rasantes Abenteuer, ausgestattet mit hypermoderner Zukunftstechnologie, durchleben. Was hat es mit der posthumanen Forschung auf sich? Wer ist zu neunundvierzig Prozent ein Cyborg? Lassen sich die Rätsel der Zukunft durch das Wissen der Vergangenheit lösen? Welche Vegetation befindet sich im kybernetischen Garten, und wer ist das Mädchen Iscia?

Anke Stelling
Erna und die drei Wahrheiten

München, cbt, 2017. 235 Seiten.
ISBN 978-3-570-16458-7



Erna ist elf Jahre alt und leidet nicht nur unter ihrem Oma-Namen, sondern auch unter ihren Oberschenkeln. Mit ihrer Familie lebt sie in einem gemeinschaftlichen Wohnprojekt und auch in der Gemeinschaftsschule werden alternative Konzepte ausprobiert. Stets aus der Perspektive der jungen



Protagonistin erzählt, schafft Anke Stelling in ihrem Kinderbuchdebüt eine wunderbare Charakteristik von Familie heute. Ohne Weichzeichner wirft sie einen Blick auf das Erwachsenwerden in einer Zeit, in der nicht nur Eltern, sondern auch Kinder möglichst perfekt sein sollen. Dass das nicht funktioniert und noch einige andere Widersprüchlichkeiten deckt die scharfsinnige und wunderbar kluge Protagonistin Erna mit viel Witz auf.



Christian Tielmann
Der Tag, an dem wir Papa umprogrammierten

München, dtv, 2017. 128 Seiten.
ISBN 978-3-423-76187-1

Wer hätte nicht gerne einen gelassenen Vater, vor allem zum Angeben vor den Schulfreunden! Die Realität sieht bei Jolante und Carlo allerdings anders aus. Ihr Vater ist Sicherheitsüberprüfer und Profi-Bastler, kein Toni Stark, sondern absolut peinlich und Coolfaktor minus 0! Nun steht die Geburtstagsparty ins Haus und die Mutter der Zwillinge muss verreisen. Deshalb beauftragt sie Papa mit der Partyorganisation. Also ist für die Kinder klar: Diese Party wird absolut spaßfrei. Aber dann passiert doch noch ein Wunder: Das Verhalten des Familienoberhauptes ändert sich plötzlich auf lässig kühl. Was steckt da wohl dahinter? Nächstes Rätsel: Warum geht Papa zum Schlafen in den Keller und was ist das für ein eigenartiges Knöpfchen oberhalb von Papas Po?



Lorenz Pauli, Claudia de Weck
Geld zu verkaufen!

Zürich, Atlantis, 2017. 25 Seiten.
ISBN 978-3-7152-0727-8

Wenn man Geld braucht, kann man doch zum Bankomaten gehen, oder? Dass dieser allerdings erst gefüllt werden muss bzw. das Bankkonto nicht leer sein darf, weiß jede/r Erwachsene – aber nicht jedes Kind. Und dass nicht jede/r seine eigenen Banknoten selber basteln, kopieren und drucken darf, wird in diesem Bilderbuch ebenso anschaulich wie lehrreich vermittelt. Für Kinder erklärt der Autor Lorenz Pauli komplizierte Begriffe wie Sparen, Lohn, Handel, Gerechtigkeit, Arbeit und Tausch. Es gelingt ihm, ohne erhobenen Zeigefinger, den Einfluss des Geldes in der heutigen Zeit darzustellen. Die Illustratorin Claudia de Weck lockert das ernste Alltagsthema mit ihren lustigen Zeichnungen meisterhaft und fachgerecht auf. Tipp: Der Text zum Bilderbuch kann auf der Home-

page vom Atlantis Verlag in den Sprachen Albanisch, Englisch, Portugiesisch, Serbisch und Türkisch als pdf heruntergeladen werden.

Gerda Krusche
Freunde

Bargteheide, minedition, 2017. 32 Seiten.
ISBN 978-3-86566-322-1



Chillen macht mit Freunden am meisten Spaß, erzählen, zuhören, lachen, streiten und noch vieles mehr. Ein Bilderbuch, das auffordert gemeinsam etwas zu unternehmen und wenn es das Nichtstun ist! Ein Ideenreiches buntes Gemeinschaftsprodukt von Kinderhänden: Sophia, Maximilian, Tobias, Noah, Felix, Marina, Tim, Sebastian, Kevin, Simon, Lazar, Helena, Lena plus ihrer fantasievollen Pädagogin, die auch gleichzeitig als Autorin auftritt. Bildlicher Ausdruck komponiert mit farbenprächtigem Händedruck.

Sabine Ludwig, Isabel Kreitz
Die Tür bleibt zu

Hamburg, Dressler Verlag, 2017. 32 Seiten.
ISBN 978-3-7915-0046-1



Immer, wenn Papa und Mama abends Besuch haben, muss Oskar ins Bett. Mit dieser wohl den meisten Kindern bekannten Situation beginnt das wunderbare Bilderbuch von Sabine Ludwig und Isabel Kreitz. Denn auch wenn die Erwachsenen meinen „Die Tür bleibt zu“, bedeutet das nicht, dass sich in Oskars Zimmer nicht andere Türen öffnen können. Kakao und Kuchen, Musik und jede Menge Spaß halten den nimmermüden Oskar wach. Bis diesem dann am Ende doch die Augen zufallen, dürfen wir seine nächtlichen Abenteuer in den bunten und liebevoll illustrierten Bildern verfolgen.

Susanne Lütje, Wiebke Rauers
Das ABC der Leseratte
Von Affenzahn bis Zuckerwatte

Hamburg, Verlag Friedrich Oetinger, 2017. 32 Seiten.
ISBN 978-3-7891-0773-3



Die freundliche Ratte Otilie liebt Bücher. Da trifft es sich gut, dass sie in einer Buchhandlung wohnt. Dort kann sie ihrer Leidenschaft nachgehen und sich durch das ganze ABC lesen, was in witzigen Reimen auch illustratorisch dargestellt wird. Sprachverspielt und mit viel Sinn und Unsinn zeigt dieses ABC-Buch, wie viel Spaß Sprache machen kann und weckt so ganz nebenbei die Neugier auf die Welt der Bücher.

Ausbildung und Fortbildung

AUSBILDUNG FÜR EHRENAMTLICHE UND NEBENBERUFLICHE BIBLIOTHEKAR/INNEN

- ▶ **1. AUSBILDUNGSWOCHE**
13. bis 17. August 2018
Lehrgang 133/1
Gottfried Luger

- ▶ **2. AUSBILDUNGSWOCHE**
25. bis 29. März 2018
Lehrgang 128/2 (Ferienkurs)
Helga Reder
16. bis 20. April 2018
Lehrgang 130/2
Elisabeth Zehetmayer
27. Juni bis 1. Juli 2018
Lehrgang 131/2 (Kurs mit Wochenendtagen)
Reinhard Ehgartner

- ▶ **3. AUSBILDUNGSWOCHE**
25. bis 29. März 2018
Lehrgang 122/3 (Ferienkurs)
Sonja Teufel-Müller
14. bis 18. Mai 2018
Lehrgang 124/3
Maria-Luise Post
2. bis 6. Juli 2018
Lehrgang 123/3 (Ferienkurs)
Andrea Heinrich

AUSBILDUNG FÜR HAUPTAMTLICHE BIBLIOTHEKAR/INNEN

- ▶ **1. LEHRGANG, 3. WOCHE**
11. bis 15. Juni 2018
Markus Feigl

- ▶ **2. LEHRGANG, 4. WOCHE**
25. bis 29. Juni 2018
Markus Feigl

FORTBILDUNG FÜR BIBLIOTHEKAR/INNEN AM BUNDESINSTITUT FÜR ERWACHSENENBILDUNG

- ▶ **BESUCHERKONTAKT – SOUVERÄN MEISTERN**
21. bis 23. April 2018
Täglich haben sich Bibliothekarinnen und Bibliothekare mit vielfältigen Kommunikationssituationen auseinanderzusetzen: Bibliothekskundinnen und Bibliothekskunden erwarten kompetente Beratung, Information und Orientierung. Der Kurs soll dazu beitragen, das eigene Kommunikationsverhalten zu reflektieren und neues Handwerkszeug zu üben. Fragestellungen sind: „Wie wirkt das, was ich tue, wie wahre ich den roten Faden, wie wirke ich überzeugend? Was bewegt die anderen, was verunsichert mich, was macht mich sicher? Wie kann ich mein Repertoire erweitern, wie bleibe ich handlungsfähig, wie kann ich von Anfang an deeskalisieren?“
Kursleitung: Robert Mech

- ▶ **FRANKFURTER BUCHMESSE 2018**
10. bis 14. September 2018
Neuerscheinungen, die auf der Frankfurter Buchmesse die Medien beschäftigen, werden bereits im Fortbildungskurs vorgestellt. Buchlisten und Buchpräsentationen sollen die Bibliothekarinnen und Bibliothekare bei der Büchereiarbeit der nächsten Monate unterstützen. Zudem wird der Schwerpunkt der Frankfurter Buchmesse 2018 – Gastland Georgien – multimedial aufbereitet.
Kursleitung: Markus Feigl

SEMINARORT UND ANMELDUNG FÜR ALLE AUS- UND FORTBILDUNGEN



Bildungsinstitut für
Erwachsenenbildung,
Sankt Wolfgang
Tel: (06137) 66 210
E-Mail: office@bifeb.at
Web: www.bifeb.at

Bezahlte Anzeige

SPARKASSE 
Oberösterreich
Was zählt, sind die Menschen.

Was zählt, sind die Menschen.

[f /sparkasse.ooe](https://www.facebook.com/sparkasse.ooe)

www.sparkasse-ooe.at



W

VERMITTELNDE W → ORTE

■ VERMITTELNDE (W)ORTE

**Internationaler Bibliothekskongress
16. bis 17. Mai 2018**

Der Büchereiverband Österreichs veranstaltet von 16. bis 17. Mai 2018 den Bibliothekskongress mit dem Titel „VERMITTELNDE (W)ORTE. Bibliotheken und Demokratie“ im Congress Graz.

Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Republik Österreich“ im Jahr 2018 wird sich der Bibliothekskongress intensiv mit dem Thema „Bibliotheken und Demokratie“ auseinandersetzen. Bibliotheken sind die meistgenutzten öffentlichen Kultur- und Bildungseinrichtungen. Sie bieten uneingeschränkten Zugang zu Bildung und Information und haben somit große politische Relevanz. Sie garantieren und fördern Informationsfreiheit und Meinungsvielfalt – sie sind Vermittler und Orte grundlegender demokratischer Werte.

Ort: Congress Graz, Albrechtgasse 1, 8010 Graz
Infos und Anmeldung: kongress18.bvoe.at

■ NEUE MEDIEN - NEUE IDEEN! JUNGE ZIELGRUPPEN INNOVATIV ERREICHEN

Donnerstag, 12. April 2018, 9 bis 13 Uhr

WhatsApp & Co, Computer- und Konsolenspiele, Handy-Mania: Im Rahmen des Workshops werden die Medienvorlieben von Kindern und Jugendlichen aufgegriffen und mögliche Verknüpfungen mit aktueller Kinder- und Jugendliteratur, spannenden Sachbüchern sowie neuen Medien vorgestellt. Der Fokus liegt auf der Gewinnung schwieriger Zielgruppen (z.B. Buben, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, ...) für die Bibliothek. Dabei werden besonders interessante Titel mit Ideen für attraktive Begleitaktionen verbunden. Eine Buchausstellung vermittelt einen Einblick in aktuelle Trends auf dem Kinder- und Jugendmedienmarkt.

Referentin: Christine Kranz, Stiftung Lesen

Ort: Wissensturm, Stadtbibliothek Linz, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz, Raum 01.02

Anmeldung: www.bvoe.at/aus-_und_fortbildung

■ AUF LOS GEHT'S LOS: NEUE KINDERSACHBÜCHER KREATIV VERMITTELN

Dienstag, 17. April 2018, 9 bis 13 Uhr

Wieder ist eine Fülle neuer Sachbücher erschienen. Wie finden wir darin jene Schätze, die in keiner Bibliothek fehlen sollten? Und wie finden die Kinder zu diesen Büchern? Die Südtiroler Referentin präsentiert eine Auswahl toller Titel – und dazu eine ganze Reihe neuer Vermittlungsmethoden, allesamt pfiffig, griffig und erprobt. Alles wird gemeinsam ausprobiert, Schritt für Schritt, praktisch und kurzweilig, damit es hängen bleibt und Lust macht aufs Nachmachen.

Referentin: Gudrun Sulzenbacher, Referentin für Lese-didaktik und Autorin

Ort: Wissensturm, Stadtbibliothek Linz, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz, Raum 01.02

Anmeldung: www.bvoe.at/aus-_und_fortbildung



■ GESCHICHTE IN GESCHICHTEN

Veranstaltungsförderung des BVÖ

Im Rahmen dieser Aktion können öffentliche Bibliotheken im Jahr 2018 österreichweit geförderte Veranstaltungen mit ausgewählten Autorinnen und Autoren organisieren. Gefördert werden Titel, die geschichtliche Ereignisse literarisch verarbeiten bzw. als Sachbuch aufbereiten.

Ziel ist die Literaturvermittlung in öffentlichen Bibliotheken zu fördern und verstärkt auf die österreichische Gegenwartsliteratur aufmerksam zu machen. Die ausgewählten Autorinnen und Autoren können das ganze Jahr lang von allen öffentlichen und kombinierten Bibliotheken sowie Schulbibliotheken österreichweit für geförderte Veranstaltungen gebucht werden.

Informationen und Kontakt:

Mail: markovic@bvoe.at

Tel: (01) 40 69 722-27

Web: veranstaltungsfoerderung.bvoe.at

■ MEDIENBOX DES BVÖ

Passend zur Aktion „Geschichte in Geschichten“ gibt es beim BVÖ eine Medienbox. Darin enthalten sind alle Titel, die für die Veranstaltungsförderung 2018 nominiert sind. Der Inhalt der Box zeigt die Bandbreite an Büchern, die sich mit historischen Themen auseinandersetzen.

Die Medienboxen stehen öffentlichen, kombinierten und Schulbibliotheken, die Mitglieder des Büchereiverbandes Österreichs sind, für je sechs Monate leihweise zur Verfügung.

Angebote für Bibliotheken in Oberösterreich

TIPPS & TRICKS FÜR DIE BIBLIOTHEKSARBEIT – WORKSHOPS 2017/18

■ PAPIERRAKETE UND KRIMSKRAMS-GLAS Bastel-, Koch- und Gartenbücher für Kinder Samstag, 21. April 2018, 9 bis 13 Uhr

Groß im Kommen ist der Trend zum Selbstgemachten! Do-it-Yourself- oder Upcyclingideen zum Spielen oder Dekorieren erfreuen sich ebenso großer Beliebtheit wie selbst Gebackenes oder am Balkon geerntetes Gemüse. Andrea Kromoser unterstützt Sie, den Bestand an Kreativbüchern für Familien in Ihrer Bibliothek aufzufrischen. Schmökern Sie sich durch ein empfehlenswertes Sortiment an Bastel-, Koch- und Gartenbüchern sowie besonderen Bilder- und Kinderbüchern! Kreative Umsetzungsideen für Ihre Bibliotheksarbeit inklusive!

Referentin: Andrea Kromoser

Ort: Stadtbibliothek Leonding, Stadtplatz 1, 4060 Leonding

■ VORHANG AUF FÜR BILDERBÜCHER Die Buchstartbühne in der Praxis Samstag, 28. April 2018, 9 bis 13 Uhr



Die bewährte Vermittlungsmethode des traditionellen japanischen Erzähltheaters Kamishibai erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Der schwarze Holzkasten und vielfältige Bildkarten haben schon in zahlreichen Bibliotheken Einzug gehalten und können dort von anderen Bibliotheken, Kindergärten oder Eltern-Kind-Gruppen entlehnt werden.

Die beiden Kamishibai-Spielerinnen teilen ihren Erfahrungsschatz und geben Tipps und Tricks für die praktische Umsetzung. Die Teilnehmer/innen lernen mit der Buchstartbühne spielerisch umzugehen und nehmen konkrete Ideen und Anknüpfungspunkte für attraktive Kinderveranstaltungen mit nach Hause. Wer möchte, kann ein eigenes Bilderbuch, mit dem bereits gearbeitet wurde oder das mit der Buchstartbühne vermittelt werden soll, mitbringen!

Referentinnen: Alexandra Mayer-Pernkopf, Schauspielerin; Veronika Mayer-Miedl, Bilderbuchvermittlerin
Ort: Hotel Kolping, Gesellenhausstraße 5, 4020 Linz

■ MIT PFIFF SITZUNGEN LEITEN UND MODERIEREN Samstag, 23. Juni 2018, 9 bis 13 Uhr

Ob im beruflichen Umfeld oder im Rahmen Ihres Engagements im ehrenamtlichen Bereich. Die professionelle Durchführung von Besprechungen und Teamsitzungen setzt eine gute Vorbereitung voraus. In diesem Workshop erhalten Sie Impulse, wie Sie wirksame und gelungene Sitzungen gestalten können, Besprechungen zielorientiert vorbereiten, durchführen und nachbereiten sowie zu folgenden Themen: Gestalten einer guten Sitzungskultur, Aufgaben einer Sitzungsleiterin /eines Sitzungsleiters, Methoden der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung, Umgang mit Störungen, von der Tagesordnung zum Protokoll.

Referentin: Gertrude Grafeneder, Kommunikationstrainerin und systemische Organisationsberaterin

Ort: Diözesanhaus, 4. OG, Großer Saal, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

■ FRECHE LESEREZEPTE FÜR ALLE ALTERSSTUFEN Freitag, 29. Juni 2018, 14 bis 18 Uhr oder Samstag, 30. Juni 2018, 9 bis 13 Uhr

Lesen und Literacy-Kompetenzen sind wichtiger denn je. Aber begreift das auch jede/r? Wie können wir Klein und Groß zum Lesen verleiten?

Autorin und Lese-Animatorin Brigitte Weninger vermittelt in ihrem heiteren Praxis-Seminar vielfach erprobte, alltagsgerechte „Lese-Rezepte“ für alle Altersstufen, die mit wenig Aufwand und kleinem Budget umsetzbar sind. Denn die Hauptzutaten sind Hirn, Herz, Humor und ein Quäntchen Mut!

Referentin: Brigitte Weninger, Autorin und Lese-animatorin

Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg, Puchberg 1, 4600 Wels

Anmeldung für alle Workshops

Anmeldefrist ist jeweils zwei Wochen vor dem Workshop-Termin. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter öffentlicher Bibliotheken ist die Teilnahme kostenlos. Je Workshop maximal zwei Personen pro Bibliothek.

Anmeldung:

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Bildung
Silvia Schwab

Tel: (0732) 77 20-15 713

Mail: silvia.schwab@ooe.gv.at



Ist die Eintagsfliege am Nachmittag traurig?

Von der Lust mit Kindern die Welt zu entdecken

BIBLIOTHEKSTAGUNG 2018

Samstag 17. März 2018, 9 bis 17 Uhr
Bildungshaus Schloss Puchberg

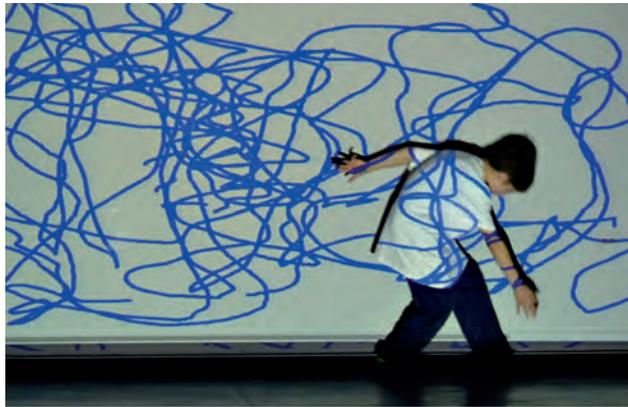


Bild: Jutta Giani

Kinder sind neugierig!

Sie wollen wissen, wie die Welt funktioniert.

Kinder sind erfinderisch!

Sie denken in alle Richtungen, wenn sie ein Problem lösen wollen.

Kinder sind aufmerksam!

Sie beobachten. Sie argumentieren. Sie sammeln Beweise für ihre Vermutungen und suchen doch auch alles, was gegen eine These spricht.

KINDER SIND DIE GEBORENEN FORSCHER!

Wie entsteht ein Tornado? Was passiert bei einem Vulkanausbruch? Wie funktioniert ein Antrieb? Oder warum versinkt ein Stein im Wasser, aber ein tonnenschweres Containerschiff schwimmt?

In Experimenten finden Kinder Antworten, in Büchern können sie ihr Wissen vertiefen und werden inspiriert zu neuen Fragestellungen. Naturwissenschaftliche und technische Phänomene lassen sich in spannenden Geschichten erzählen und erklären. Eine Bibliothek kann zu einem Universum werden, zu einer Spielwiese der Möglichkeiten, wo Farben zerlegt, Geheimbotschaften entschlüsselt und Tornados erforscht werden.

Die Referentinnen zeigen, dass naturwissenschaftliche Experimente ganz einfach in den Alltag einer Bibliothek integriert werden können. An Forschertischen können Sie nach Herzenslust experimentieren und sich mit Versuchen vertraut machen, die ohne viel Aufwand mit Kindergartenkindern oder Schülerinnen und Schülern umgesetzt werden können.

Referentinnen: Jutta Maria Giani und Kristine Kretschmer

„Sage es mir,
und ich vergesse es.
Zeige es mir,
und ich erinnere mich.
Lass es mich tun,
und ich behalte es.“

(Konfuzius)

TAGUNGSPROGRAMM

- 8.30 Eintreffen
- 9.00 Eröffnung der Tagung
Mag. Friedrich Höller OCist, Geistlicher Assistent der Bibliotheksfachstelle
Vertretung des Landes OÖ
Dr. Johann Hintermaier, Bischofsvikar für Bildung
- 9.45 Ist die Eintagsfliege am Nachmittag traurig?
Von der Lust mit Kindern die Welt zu entdecken
- 10.30 Pause: Bibliotheksmaterial – Buchkauf – Infostände
- 11.00 Die Bibliothek: ein Universum der Möglichkeiten, wo Farben zerlegt, Geheimbotschaften entschlüsselt und Tornados erforscht werden!
- 12.00 „Das wär´s gelesen“ – Musikalische Buchvorstellungen mit Major 7
- 12.30 Informationen aus der Fachstelle
- 13.00 Mittagessen und Mittagspause: Buchkauf – Infostände
- 14.30 Mit Lupe, Licht und Luftballon – Wir packen einen Forscherkoffer!
- 15.30 Pause: Buchkauf – Infostände
- 16.00 Braten nicht raten! Die Physik jenseits des Schweinsbraten, Werner Gruber
- 17.00 Ende der Tagung

Wir laden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den öffentlichen Bibliotheken in Oberösterreich ganz herzlich zur Teilnahme ein!

ANMELDUNG

Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Tel: (0732) 76 10-32 83

Mail: biblio@dioezese-linz.at

Bitte melden Sie sich bis 9. 3. 2018 per Telefon oder E-Mail an. Geben Sie uns bitte bei der Anmeldung die Namen der teilnehmenden Bibliothekar/innen bekannt und wie viele Personen mittagessen werden.

Die Teilnahme ist für Bibliothekar/innen kostenlos.



Josef Nussbaumer, Stefan Neuner
Hoffnungstropfen

Innsbruck, Studia Universitätsverlag, 2017. 274 Seiten.
ISBN 978-3-903030-44-2

In Kolumbien, einem Land, in dem der Zugang zu Büchern für alle nicht so selbstverständlich ist wie hierzulande, rettet der Müllmann José Gutierrez Bücher aus dem Müll und kann damit mehrere Bibliotheken aufbauen.

Das ist ein ganz konkreter Hoffnungstropfen. Davon gibt es viele in dem aktuellen Buch zweier Innsbrucker Wirtschaftswissenschaftler. Hunderte Ereignisse und Fakten, die als „Hoffnungstropfen“ gegen die Lethargie und Hoffnungslosigkeit wirken könnten, listen Josef Nussbaumer und Stefan Neuner

in einem eben erschienen Buch auf. Denn wer die Welt nur durch eine schwarze Brille sieht, sollte sich nicht wundern, dass all die Gegenstände, die sie/er betrachtet, dunkel erscheinen. Deshalb empfehlen sie einen „Brillenwechsel“, durch den auch das Positive stärker ins Gesichtsfeld rückt. Armut zum Beispiel ist im Laufe der letzten 200 Jahre weltweit enorm zurückgegangen. Motivierend sind eine große Zahl von Geschichten, in denen durch die Aktivitäten ganz weniger Personen sehr vielen Menschen dauerhaft geholfen werden kann.

VERITAS

Vielfalt, die inspiriert

Unser Bibliotheken-Service



- ✓ **Preiswert:** 10 % Bibliotheksrabatt
- ✓ **Persönlich:** Kompetente und persönliche Beratung
- ✓ **Praktisch:** Kostenlose & rasche Lieferung sowie Ansichtssendungen
- ✓ **Kompetent:** Büchertischbetreuung

imgimage.com



Ihr Ansprechpartner

Klaus Brunnbauer
Beratung und Verkauf

T: +43 732 776401-2313
F: +43 732 776401-2633
k.brunnbauer@veritas-buch.at

www.veritas-shop.com

www.facebook.com/veritashandel

Bezahlte Anzeige

OPAC Bibliotheken in OÖ
daten – informationen – berichte

27. Jahrgang, Nr. 1/2018, Februar 2018

Kommunikationsorgan für Bibliothekarinnen und Bibliothekare an öffentlichen und Schulbibliotheken in Oberösterreich.

IMPRESSUM

Medieninhaber: Diözese Linz
Herausgeber: Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz
Redaktion: Christian Dandl, Chefredakteur
Elke Groß, Redakteurin
Renate Plöchl, Redakteurin
Katharina Pree, Redakteurin

Grafik: Sigi Hafner
Anzeigen: Elke Rechberger
Anschrift: Kapuzinerstraße 84
4021 Linz

Kontakt: Mail: biblio@dioezese-linz.at
Tel: 0043 (0)732 7610 3283
Fax: 0043 (0)732 7610 3288
www.dioezese-linz.at/bibliotheken

Herstellung: Birner Druck GmbH
Kirchenstraße 12, 4615 Holzhausen
Linz

Verlagsort: Linz
Jahresabo: EUR 20,-

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Rezensionen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
27. April 2018



Bild: Johannes Oberhuber

Lydia Haider

Erschlagen, überwältigt, mit Gänsehaut und roten Ohren sitzt man da, nachdem Lydia Haider ihre Lesung, besser: ihre Performance, beendet hat und erwartungsvoll ins Publikum blickt. Keine leichte Kost, keine Wohlfühl-Literatur serviert die junge Oberösterreicherin.

„Kongregation ist mein allererster ernsthafter Text. Ich habe zwei Kinder und nicht viel Zeit. Wenn ich schon schreibe, dann gleich etwas Gescheites“, gibt Lydia Haider gerne auf die Frage zur Antwort, wie man ohne großartige publikatorische Vorgeschichte ein solch sprachgewaltiges Debütwerk vorlegen kann.

Die 1985 in Steyr geborene Wahlwienerin tauchte 2015 wie aus dem Nichts in der österreichischen Literaturszene auf und begeisterte mit ihrem Erstlingswerk sofort die Kritiker/innen der namhaften Zeitungen. Von Thomas Bernhardscher Sprachgewalt, einem urösterreichischen Sound und alttestamentarischer Wucht war da die Rede.

Aufgewachsen ist die Autorin im Mühlviertel. Obwohl sie von klein auf sehr viel las, war es doch zunächst die Musik, die sie prägte. Mit sechs Jahren begann sie, Klavierunterricht zu nehmen, später kam Gesang dazu. Damit verbunden: der Besuch der Bücherei in Schwertberg: „Ich war da immer einmal pro Woche mit meiner Mutter und meinen Geschwistern im Nachbarort. Das war der beste Tag der Woche, weil ich da zuerst immer in der Musikschule Klavier-Unterricht hatte, und danach ging's in die Bücherei.“

So wird auch die Sprache, das Schreiben immer wichtiger für Lydia Haider. Am Musik-Gymnasium in Linz gründete sie eine Schüler/innen-Zeitung und begann, eigene Texte zu verfassen. Nach der Matura 2004 ging es nach Wien, wo sie ein Philosophie-Studium begann. Ein Semester später kam die Germanistik dazu. 2005 gründete sie einen Schreibkreis. Eine spannende Zeit mit einigen

heute ebenfalls bekannten Literaturmenschen. 2006 zwang sie der Zeitmangel nach der Geburt ihres ersten Sohnes, das Philosophiestudium aufzugeben und sich ganz auf die Germanistik zu konzentrieren. Zu dieser Zeit war sie fest davon überzeugt, dass ihre Zukunft an der Universität und in der Wissenschaft liegt. 2009 kam ihr zweiter Sohn auf die Welt. Und als sie 2013 nach Abschluss des Studiums ihr Doktorat begann, fand sie endlich Zeit, ihren ersten Roman zu schreiben. Von da weg hatte das eigene Schreiben Priorität vor dem wissenschaftlichen. Das Schlüsselerlebnis dazu fand in der Fachbereichsbibliothek Germanistik statt, wo Lydia Haider für die Recherche zur Dissertation sehr viel Zeit verbrachte. „Da habe ich bemerkt, dass die Sekundärliteratur leider weit weniger gelesen wird als die Primärliteratur. Da gibt es die spannendsten und brilliantesten Texte in den Regalen, die da vermutlich seit Jahren stehen und von niemandem gelesen werden. Und da habe ich mir gedacht: Ich will in der Primärliteratur stehen. Ich will – wenn ich schon mein Leben mit Texten verbringe – dass das auch jemanden interessiert. Und deshalb war es ab diesem Moment noch klarer, dass ich mich meinen Romanen widmen will und keine wissenschaftliche Laufbahn anstrebe.“

Auch die Musik steht noch immer im Raum. Das merkt man ihren Texten an, die alle immer mit bewusst ausgewählter Musik im Hintergrund geschrieben werden. Gerade gründet sie außerdem eine Band. Text und Musik vertragen und ergänzen sich in ihren Augen einfach perfekt.

Das nächste Jahr wird zwei neue Publikationen bringen, auf die man schon sehr gespannt sein darf, und die Arbeit an einem neuen Buchprojekt. Die Texte werden noch radikaler, zugespitzt und geschärft, sowohl sprachlich als auch inhaltlich. „Es sind ja noch sehr viele Bereiche zu bearbeiten, da wird mir das Radikale nicht so schnell fad.“ ■

Projektpartner:



Gefördert von:



Katholische Kirche
in Oberösterreich

